

3. Bezirk – Landstraße

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2023

Kulturkommission der Bezirksvertretung Landstraße
Wien 3, Karl Borromäus-Platz 3

Sprecherin: BRⁱⁿ Ema Dumani, BSc

Anbringung einer Gedenktafel nach Ernst JANDL

Die Kulturkommission des 3. Bezirkes stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen zur Sitzung am 21. März 2023 folgenden gemeinsamen

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Mag.^a Veronica Kaup-Hasler wird ersucht, unter Einbeziehung des Hauseigentümers, sich dafür einzusetzen, dass eine Gedenktafel am Geburtshaus des österreichischen Dichters und Schriftstellers Ernst Jandl (*1.8.1925 in Wien; +9.6.2000) in 1030 Wien, Landstraßer Gürtel 9 (Jacquingasse 59) angebracht wird.

Begründung

Aus Wikipedia:

Ernst Jandl wurde vor allem durch seine experimentelle Lyrik in der Tradition der konkreten Poesie bekannt, durch visuelle Poesie und Lautgedichte, die durch den Vortrag besondere Wirksamkeit entfalten.

Neben Lyrik schrieb Jandl Prosatexte, mehrere Hörspiele sowie zwei Theaterstücke und übersetzte Autoren aus dem Englischen.

Ernst Jandl war im Besitz einer Vielzahl von Ehrungen und wurde zuletzt 1996 mit dem großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Für weitere historische Details steht Herr Prof. Dr. Hans Haider, Verfasser einer Jandl-Biografie, E-Mail jhaider1946@gmail.com, zur Verfügung.

Anmerkung: Der Besitzer des Hauses Gregor (Graf) Razumovsky wurde bereits von der Bezirksvertretung Landstraße kontaktiert und unterstützt die Anbringung der Gedenktafel.



Der unterzeichnende Bezirksrat von BIER stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 16.03.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag

Gleichbehandlungsanwaltschaft

Die Bezirksvertretung Landstraße spricht sich für die Unterstützung und die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Gleichbehandlungsanwaltschaft aus.

Begründung

Monatshygieneartikel sind zwangsläufig mit monatlichen Kosten verbunden. Für viele Frauen stellen diese Kosten ein Problem dar, weil sie sich die notwendigen Produkte nicht leisten können – sie sind von s.g. „Periodenarmut“ betroffen.

Dieses Thema wird immer noch tabuisiert. Die Ausgabe von kostenlosen Binden und Tampons an ausgewählten Standorten kann dafür sorgen, der Periodenarmut in Landstraße entgegenzuwirken.

BR Mag. (FH) Marco Niebauer

Altstadterhaltungsbeirat

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 16. März 2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin Mag.^a Veronica Kaup-Hasler wird ersucht, die Förderrichtlinien des Wiener Altstadterhaltungsfonds dahingehend zu überarbeiten, dass im Falle einer Förderung im Zuge eines Verfahrens zur wirtschaftlichen Abbruchreife ein Pufferbetrag in der Höhe von zumindest 20 % des Förderbetrages für allfällige Mehrkostenforderungen im Zuge von Gerichtsverfahren beschlossen und hinterlegt wird.

Begründung

Im Zuge des Abbruchverfahrens betreffend die Krieglergasse 12 im Jahr 2019 wurde in der Beiratssitzung des Wiener Altstadterhaltungsfonds damals der Deckungsfehlbetrag in voller Höhe bewilligt und somit die wirtschaftliche Abbruchreife gebrochen. Anstatt dass die Grundeigentümer*in die großzügige Förderung (sechsstelliger Eurobetrag!) des Beirates angenommen hätte und die Sanierung vorgenommen hätte, wurde ein Einspruch gegen die Verwehrung des Abbruchs beim Verwaltungsgericht eingebracht. Im Zuge dieses Verfahrens wurden von Gutachter:innen Mehrkostenforderungen geltend gemacht. Diese Mehrkostenforderungen konnte die Stadt Wien nicht ohne weiteres bedecken, da dafür wahrscheinlich eine erneute Befassung des Beirates notwendig gewesen wäre. Daher wurde vom Gericht entschieden, dass nun wieder ein Deckungsfehlbetrag besteht und somit die wirtschaftliche Abbruchreife gegeben ist.

Kurze Zeit später wurde das Haus - bis auf ein Bestandsgebäude, welches sich auf einer G
Widmung (gärtnerische auszugestaltende Fläche) befindet - abgebrochen. Um für derartige
Fälle in Zukunft gewappnet zu sein, ist das Bestreben einen Pufferbetrag von zumindest 20 %
des Förderbetrages zu beschließen, der in derartigen Fällen dann von der Stadt angewiesen
werden kann. Dieser Betrag muss aus Sicht des Antragstellers deshalb so hoch sein, da sich
in den letzten Jahren die jährlichen Baukostensteigerungen rasant entwickelt haben und dem
Rechnung getragen werden sollte.

BR Mag. (FH) Marco Niebauer

Schaffung eines Schnullerstrauches

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, dem 16. März 2023 folgenden

Antrag

Der Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, im Arenbergpark einen Schnullerstrauch zu pflanzen.

Begründung

Kinder können sich oftmals schwer von ihren heiß geliebten Schnullern trennen. Um den Kindern den Abschied vom Schnuller leichter zu machen, soll im Arenbergpark ein Schnullerstrauch errichtet werden. Hier können die Kinder den Schnuller aufhängen und haben so die Möglichkeit ihn auch jederzeit zu besuchen. Im Theresienpark im 12. Bezirk gibt es seit April 2022 einen derartigen Schnullerstrauch, der sehr gut angenommen wird.

Sprecher: BR Robert Boden

Erhebung der Möglichkeiten für den Aufbau einer Schnellladestation für e-Autos im 3. Bezirk

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der Fraktion der Sozialdemokraten für die Sitzung am Donnerstag, dem 16. März 2023 folgenden

Antrag

Der Stadtrat Peter Hanke für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke wird gebeten, die Möglichkeit des Aufbaus einer Schnellladestation für Elektroautos an folgenden Standorten zu prüfen und die für den Bezirk entstehenden Kosten für den Aufbau und Betrieb einer derartigen Anlage darzulegen.

- Maria-Jacobi-Gasse (Bspw. unter der Tangente)
- Hermine-Jursa-Gasse
- Marianne-Hanisch-Gasse
- Im direkten Umfeld der Marxhalle
- Im direkten Umfeld der zukünftigen Wien Holding Arena
- Entlang der Franz-Grill-Straße
- Kelsenstraße (Bspw. XXXLutz Parkplatz)
- Erdberger Lände bei den Standorten Porsche Erdberg oder Henkel
- Obere Viaduktgasse nahe Bundesrechenzentrum und Finanzamt

Der Standort soll so gewählt werden, dass eine Lärmbelästigung von Anrainer:innen, verursacht durch z.B. das häufige Schließen von Autotüren, möglichst gering ist und eine optimale Anbindung an das Verkehrsnetz gewährleistet wird.

Begründung

Der Klimawandel stellt uns vor große Herausforderungen, die es nötig machen, unsere Art der Fortbewegung und die Mobilität als Ganzes zu überdenken. Neben dem weiteren Ausbau des öffentlichen Verkehrs werden auch Autos mit elektronischem Antrieb zukünftig eine wichtige Rolle spielen. So steigen die Neuzulassungen von sogenannten e-Autos jährlich an und diese werden vermutlich in einigen Jahren die Mehrheit der zugelassenen Autos auf unseren Straßen darstellen. Diese Tendenz wird auch durch den zuletzt gefassten Entschluss der Europäischen Union unterstrichen, die sich dafür ausgesprochen hat, voraussichtlich ab 2035 keinen Autos mit Verbrennungsmotoren mehr eine Neuzulassung zu erteilen.

Um in der Landstraße auf diese Entwicklungen bestmöglich vorbereitet zu sein, ist es wichtig, die dafür nötige Infrastruktur schrittweise aufzubauen, dies betrifft vor allem die für Elektroautos essentiellen Ladestationen. Im 3. Bezirk wurden bereits 27 Stationen mit jeweils zwei Ladepunkten (11kW) von der Wien Energie GmbH in Betrieb genommen, weitere vier sind bis 2024 geplant. Um den zukünftigen Bedarf an Lademöglichkeiten zu decken, gibt es seitens der Wien Energie GmbH auch Bestrebungen, Standorte für sogenannte Schnellladestationen zu finden. Diese Schnellladestationen sollen mehreren Autos gleichzeitig die Möglichkeit bieten, mit bis zu 150kW Leistung aufgeladen zu werden und verkürzen den Ladevorgang damit um ein Vielfaches.

Wir ersuchen daher, den zuständigen Stadtrat Peter Hanke, zu erheben, an welchem der oben genannten Standorte im 3. Bezirk der Aufbau einer derartigen Schnellladestation möglich wäre, unter Berücksichtigung keine Anrainerinnen und Anrainer in unmittelbarer Umgebung mit zusätzlichem Lärm zu belästigen und eine möglichst gute Anbindung an das Verkehrsnetz zu gewährleisten. Zusätzlich bitten wir um Erhebung, welche Kosten seitens des Bezirks für den Aufbau und Betrieb einer derartigen Anlage anfallen würden.

Sprecherin: BRⁱⁿ Sara Do Amaral Taveres da Costa

Turmfalke für den „Kardipark“

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 16. März 2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál, wird um die Anbringung zweier Nistkästen für einen Turmfalken im Gemeindebau „Rabenhof“ ersucht.

Begründung

Im Kardinal-Nagl-Park beobachten wir seit längerer Zeit ein erhöhtes Vorkommen von Tauben und Ratten. Bereits im Karl-Marx-Hof wird ein Turmfalke eingesetzt, um den Tauben und Ratten einen „natürlichen“ Feind zu geben und gleichzeitig dem überdurchschnittlichen Aufkommen entgegenzuwirken. Dies soll nun auch im Kardinal-Nagl-Park geschehen. Durch die Anbringung zweier Nestplätze finden Turmfalken in der Balzzeit die optimalen Verhältnisse vor, um sich (ihrem Balzverhalten entsprechend) fortzupflanzen. Der Rabenhof ist dabei nah genug am Park, um in das „Jagdgebiet“ des Turmfalken zu fallen.



Radabstellanlage TU Wien Lilienthalgasse, Franz-Grill-Straße

Die unterfertigten BezirksrätInnen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 16. März 2023, folgenden

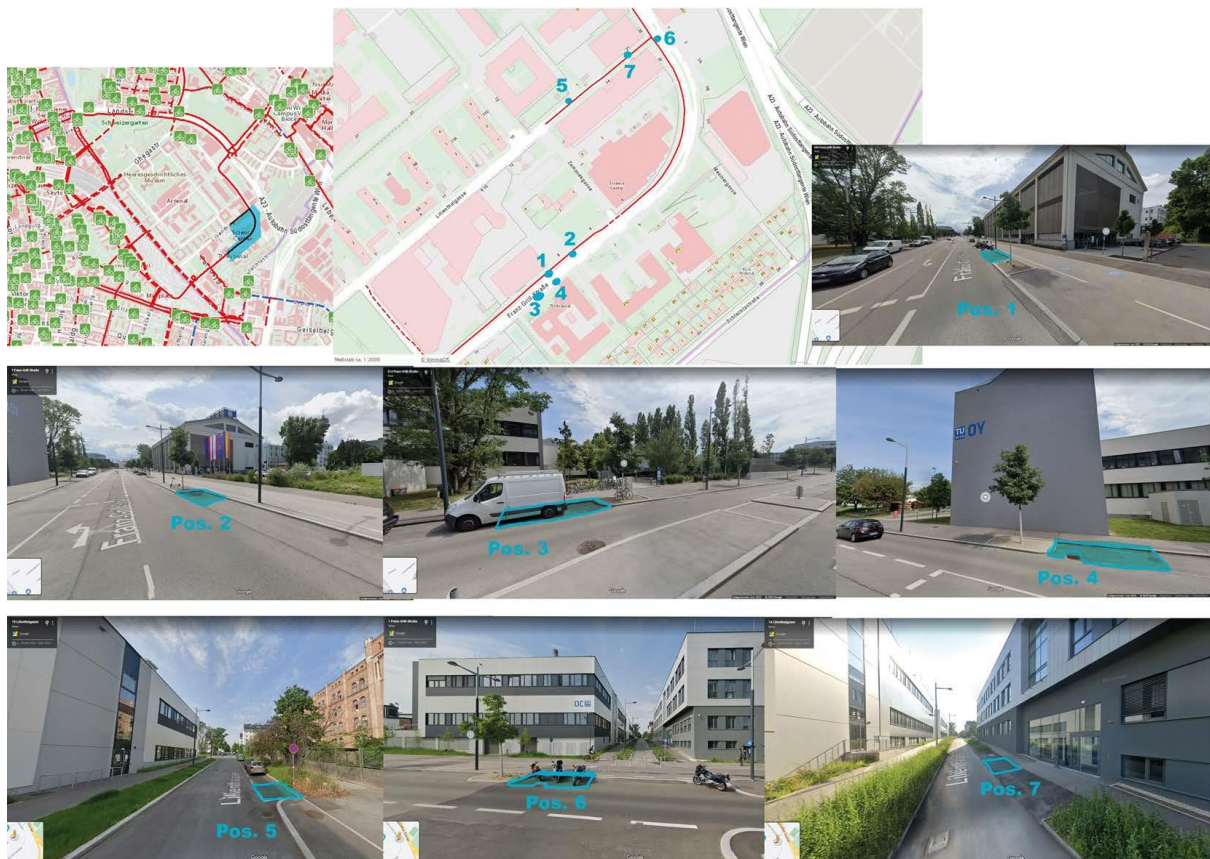
Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima wird ersucht, die Errichtung mehrere Radabstellanlagen rund um die TU Wien in der Lilienthalgasse und Franz-Grill-Straße zu prüfen.

Begründung:

Die technische Universität hat sich mit Vorschlägen für Standorte von Radabstellbügeln im Bereich der Franz-Grill-Straße und der Lilienthalgasse beschäftigt.

„Auf den Flächen der TU wurden die aktuellen Potenziale von Radabstellmöglichkeiten ausgeschöpft. Insbesondere vom Frühjahr bis zum Herbst sind die Abstellanlagen jedoch überfüllt und insbesondere seit der Eröffnung der TU-Mensa „M-Buffer Zwovierzehn“ in der Franz-Grill-Straße 9, die auch von vielen Bürger:innen der Nachbarschaft und Beschäftigten der umliegenden Betriebe sehr gut aufgenommen wurde, werden die Räder bereits an Bäumen und Geländern angehängt. Durch die aktuell ungünstige öfftl. Anbindung wird der Bedarf an Radabstellplätzen mit Sicherheit auch weiter steigen.“





Betrifft: Umsetzung von Tempo 30 in der Erdbergstraße

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 16.03.2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima wird ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien (u.a. MA46), zu beauftragen, in der Erdbergstraße zwischen Wassergasse und Schlachthausgasse eine Umsetzung von Tempo 30 vorzunehmen.

Begründung

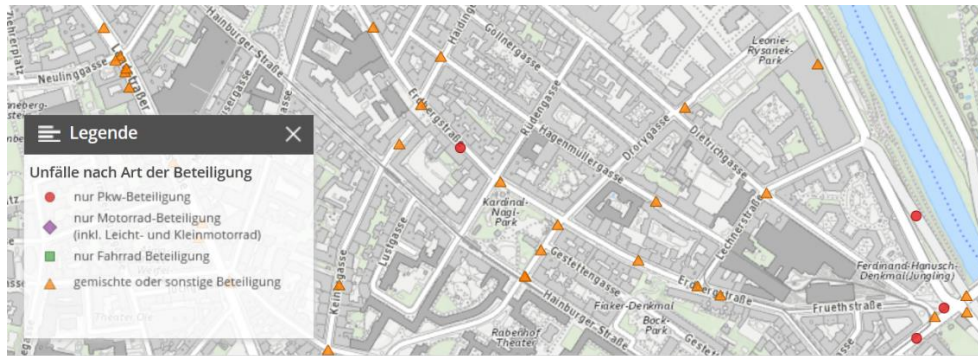
Tempo 30 zählt zur zeitgemäßen Verkehrsplanung. Es sorgt für mehr Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer:innen, einer besseren Lebensqualität aller Bewohner:innen und es stärkt die Erdbergstraße als Einkaufsstraße.

Straßen werden **sicherer, stressfreier, leiser abgasärmer** und davon profitieren Bewohner:innen sowie die lokale Wirtschaft. Entlang der Erdbergstraße befindet sich dicht bebautes Wohngebiet, eine Schule, eine Kirche, Gastronomie mit Schanigärten. Weiters führt viele Wiener:innen der Weg zum Prater -Naherholungsgebiet über diese Straße. All dies führt zu erhöhtem Aufkommen von Fußgänger:innen, die aktuell den negativen Auswirkungen einer 50er Zone ausgesetzt sind.

In der Realität ist aufgrund der vielen Kreuzungen, querender Menschen und falsch abgestellter Autos ein vorankommen mit Tempo 50 nur in kurzen Abschnitten wirklich möglich. Dies führt zu unnötig lauten und sehr gefährlichen Beschleunigen einiger Autofahr:innen. Dies gefährdet nicht nur andere Verkehrsteilnehmer:innen, sondern erhöht durch Reifenabrieb und Abgase die Luftverschmutzung.

- Tempo 30 würde durch **deutliche Lärmreduktion** den Bewohner:innen einen verbesserten Schlaf ermöglichen. Auch die allgemeine körperliche wie psychische Gesundheit würde sich verbessern, denn die Lärmbelastung von Tempo 30 wird von Menschen im Vergleich zu Tempo 50 als halb so groß empfunden!

- Gerade ältere Menschen und Kinder sind von schlechter Luftqualität stark betroffen.¹ Tempo 30 würde für diese und alle anderen Bewohner:innen und Verkehrsteilnehmer:innen die Luftqualität deutlich verbessern und alle aufatmen lassen.
- Tempo 30 würde die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen erhöhen und zukünftige Unfälle reduzieren².



Quelle: Statistik Austria 2021 <https://www.statistik.at/atlas/verkehrsunfall/>

- Als **Einkaufsstraße** wird die Erdbergstraße vor allem zwischen der Haidingergasse und dem Kardinal Nagl-Platz genutzt. Viel zu enge Gehsteige machen das Queren der Straße oftmals notwendig. Hier kann Tempo 30 das Queren der Straße deutlich erleichtern und somit die Einkaufsstraße aufwerten.



Rund um die Erdbergstraße und streckenweise bereits auf dieser ist **Tempo 30 eine Normalität**, eine Ausweitung vereinheitlicht den aktuellen Fleckerlteppich und entrümpelt den öffentlichen Raum von Tempo-Verkehrszeichen.

Da aufgrund der vielen Kreuzungen sowie oftmals falsch abgestellter Autos das **Vorankommen des 77A** selten die 30 km/h überschreiten kann, würde sich Tempo 30 nur minimal auf die Fahrzeit der Busführung auswirken. Dies könnte durch

¹ <https://vcoe.at/publikationen/vcoe-factsheets/detail/vcoe-factsheet-2018-07-luftqualit%C3%A4t>

² <https://www.wien.gv.at/verkehr/verkehrssicherheit/massnahmen/tempo30.html>

verbesserte Vorrang-Grünphasen für den Bus und konsequente Ahndung der Falschparker ausgeglichen werden, wenn nicht sogar verbessert.

Ohnedies ist eine neue Linienführung des 77A durch die bestehenden 30er Zonen für die Zukunft geplant.



BRin Siegrid Widhalm

Verkehrssicherheit

Drosselung der Geschwindigkeit bei Leih – E-Scooter

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP Landstraße **Ernst Tauschmann** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 16.03.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Fr. Mag. Ulli Sima wird unter Einbindung der zuständigen Gremien ersucht eine „straßenpolizeiliche Verordnung“ zu erarbeiten, in welcher eine Drosselung der Geschwindigkeit bei Leih- E-Scooter von derzeit 25 km/h auf **20 km/h** festgelegt wird. Diese Geschwindigkeitsreduzierung würde die Verkehrssicherheit und die rasant ansteigende Unfallhäufigkeit gerade mit Leih- E-Scooter verbessern.

Begründung:

Die überall im Stadtgebiet von den verschiedensten Firmen aufgestellten Leih- E-Scooter sind derzeit auf eine Geschwindigkeit von 25 km/h ausgerichtet. Eine technische Herabsetzung/Drosselung der Maximalgeschwindigkeit auf 20 km/h würde laut Experten viel dazu beitragen (Verkürzung des Bremsweges, leichteres Handling – Ausweichmanöver, usw.) die Unfallhäufigkeit zu reduzieren.

Die Leih- E- Scooter werden größtenteils von Personen/Touristen gelenkt, die den Roller nur sporadisch verwenden und dabei oft in der Handhabung unsicher sind und sich dann auch dementsprechend im Straßenverkehr verhalten.

Park – Ergometer zur Stromerzeugung

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße, **Mag.Dr. Katja Rulofs**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 16.03.2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Herr Mag. Jürgen Czernohorszky wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung 42 um die Errichtung zweier mittels Muskelkraft zu bewegender, outdoor geeigneter Ergometer zur Stromerzeugung ersucht. Diese sollen in einer dafür geeigneten öffentlichen Parkanlage der Landstraße, wie es bereits an diversen Flughäfen üblich ist, wo der Handyakku aufgeladen werden kann, aufgestellt werden.

Begründung:

Das Handy ist zu einem ständigen Begleiter geworden. Die Flughäfen haben erkannt, dass man die Animation zur Bewegung mit dem Laden des Handy Akkus forcieren kann. Dieses Konzept eignet sich auch in öffentlichen Parkanlagen, gerade in Zeiten hoher Energiekosten.

Um Zuweisung in den Umweltausschuss zur geeigneten Standortfindung wird gebeten.

Hundezone Kardinal-Nagl-Park

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 16. März 2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird - unter Einbindung der zuständigen Stelle des Magistrats der Stadt Wien (MA 42) – ersucht, die Hundezone im neu gestalten Kardinal-Nagl-Park auf ihre Eignung hin zu überprüfen und gegebenenfalls Verbesserungen vorzunehmen.

Begründung:

Zahlreiche Hundebesitzer beschwerten sich, dass die Wiese in der Hundezone des Kardinal-Nagl-Parks oftmals kaputt und de facto unbrauchbar ist.

Einrichtung von Behindertenparkplätzen bei Kirchen

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Mag. Matthias Lang**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 16.03.2023 folgenden

Antrag

Die Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag^a Ulli Sima, wird unter Einbeziehung der MA 46 ersucht, bei den Kirchen des 3. Bezirks die Einrichtung von jeweils einem Behindertenparkplatz zu veranlassen.

Begründung:

Im Zuge der Inklusion soll auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen die Möglichkeit gegeben werden, Gottesdienste zu besuchen. Dazu gehört auch jenen die über ein Fahrzeug mit einem entsprechenden Parkausweis verfügen, einen entsprechenden Parkraum zu ermöglichen.

Einfahrt Kundmannngasse 31

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 16. März 2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima wird – unter Einbindung der zuständigen Stelle des Magistrats der Stadt Wien (MA 28) – ersucht zu überprüfen, ob die Einfahrt vor dem Haus Kundmannngasse 31 noch benötigt wird und diese gegebenenfalls zu entfernen.

Begründung:

Die Einfahrt scheint eine „tote“ Einfahrt zu sein und verhindert einen Stellplatz.

Kunstaussstellungsraum in der Leonhardgasse 9

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 16.03.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Kathrin Gaál wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass ein Kunstaussstellungsraum in der Leonhardgasse 9 (Wien 1030) umgesetzt wird.

Begründung:

Die Pandemie hat ihre Spuren bei den hohen Kosten hinterlassen, die uns alle betreffen. Der Kunstsektor bittet um Hilfe bei der Präsentation seiner Werke. Wiener Wohnen war schon immer solidarisch mit allen Wienerinnen und Wienern. Nun soll die leerstehende Räumlichkeit in der Leonhardgasse 9 zur Verfügung gestellt werden.

Das Objekt liegt nur 5 Minuten von der U3 Station Schlachthausgasse entfernt. Eine Tatsache, die einen guten Besuch für Künstler:innen verspricht.

Die Ausstellungen können sowohl tagsüber als auch am Abend stattfinden. Diese Veranstaltungen sind nicht laut und stellen eine kulturelle Aktivität dar, von der die gesamte Gesellschaft profitiert.

Scooter - Abstellanlage

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Ing. Alexander Wolfinger-Krutz**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 16.03.2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Fr. Mag. Ulli Sima, wird ersucht, eine Scooter-Abstellanlage am Sebastianplatz 3 zu installieren.

Begründung:

Die bestehende Radabstellanlage vor der Schule des Schulvereins Komenský am Sebastianplatz 3 wird auch intensiv zum Abstellen von Scootern – insbesondere der Schüler und Kindergartenkinder – genutzt. Eine separate Scooter-Abstellanlage, wie man sie von der Schule der Eslarngasse (ONr 23) kennt, würde neben der Radabstellanlage für Entlastung und Vereinfachung beim Abstellen sorgen.

Das nachstehende Foto zeigt Radbügeln mit Fahrrädern und Scootern von den Kindern:



Überprüfung der Genehmigung Markise Radetzkystraße 3

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, Mag. Matthias Lang, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 16.03.2023 folgenden

Antrag

Die Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag^a Ulli Sima, wird unter Einbeziehung der MA 46 ersucht, die Genehmigung der Markise auf dem Haus Radetzkystraße 3 zu überprüfen.

Begründung:

Die Markise auf dem Haus Radetzkystraße Nummer 3 verdeckt in ausgefahrenem Zustand einen Teil der Wartezeitenanzeige der Wiener Verkehrsbetriebe, konkret die der Straßenbahnlinie 1.



Foto: Markise auf dem Haus Radetzkystraße 3 (via GoogleMaps)

Überprüfung des Aufgangs zum Fiakerplatz

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 16.03.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Herr Mag. Jürgen Czernohorszky wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung 42 ersucht, sich dafür einzusetzen, dass der Aufgang in 1030 Wien, von der Erdbergstraße zum Fiakerplatz auf die Barrierefreiheit überprüft wird. Sollten dabei Schäden bei den Treppen/Stiegen festgestellt werden, wird ersucht diese zu beheben.

Begründung:

Ältere Menschen beschwerten sich darüber, dass dieser Bereich zwar mehr oder weniger barrierefrei ist, es aber trotzdem sehr schwierig ist, die Treppen zu steigen.

Es wird um eine angemessene Renovierung mit Barrierefreiheit des Platzes gebeten.

Antrag betreffend die Errichtung von Sitzgelegenheiten an der Kreuzung Hohlweggasse/Mohsgasse

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 16. 03. 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima wird ersucht, die Möglichkeit zur Errichtung einer Sitzgelegenheit an der Kreuzung Hohlweggasse/Mohsgasse (siehe Bild) zu prüfen.

Begründung:

Nach den bisherigen Umbauten in besagter Umgebung besteht ausreichend Platz, um eine weitere Ruhezone im Fasanviertel einzurichten. Eine Sitzgelegenheit erleichtert es insbesondere älteren Menschen, den öffentlichen Raum zum Ausruhen zu nutzen und stellt durch die zum Verweilen einladende Wirkung auch eine ästhetische Aufwertung des Grätzls dar.



Sprecher: BR Mag. Paul Häuslmayer

Wien, am 10. 03. 2023

Antrag betreffend Sportgeräte (Fitness/Calisthenics) am Donaukanal

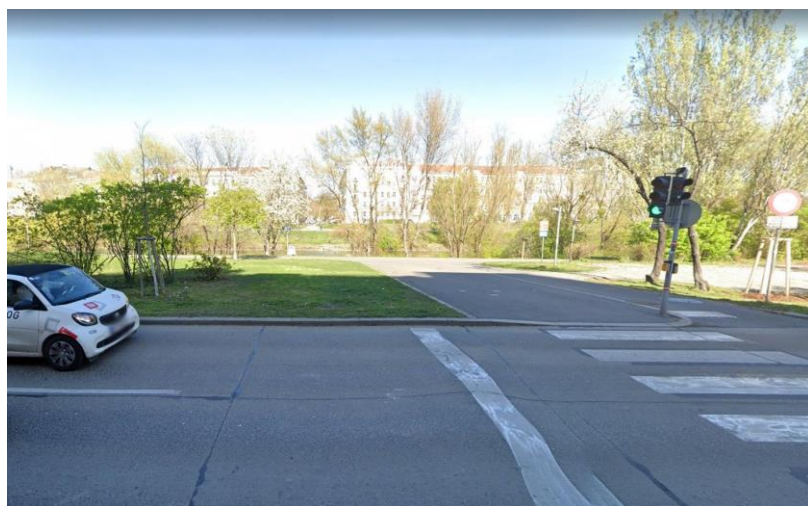
Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 16.03.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorszky und die zuständige Magistratsabteilung Wiener Stadtgärten, MA 42 werden ersucht, die Errichtung von Fitness- und Calisthenicsgeräten am Donaukanal zwischen Rotundenbrücke und Erdberger Steg (z.B. Sepp-Jahn-Promenade auf Höhe Wassergasse) für die öffentliche Nutzung zu prüfen und, bei positivem Ausgang, errichten zu lassen.

Begründung:

Bewegung vermittelt Freude und Selbstbewusstsein und steigert die Lebensqualität. Körperliche Aktivität wirkt sich nicht nur auf die physische Gesundheit positiv aus, sondern auch auf Geist und Seele. Outdoor-Fitnessgeräte wie im Fitnesscenter - für Jugendliche, Erwachsene oder Senior:innen- ermöglichen ein niederschwelliges, aber umfassendes Training aller wichtigen Muskelgruppen und gegen das eigene Körpergewicht im Freien. Calisthenics-Anlagen bestehen meist aus diversen Klimmzugstangen, Barren und Hangelstrecken. Die Kombination von öffentlichen Fitness- und Calisthenicsgeräten ist in Wien-Landstraße bereits im Rochuspark zu finden. Eine Ausweitung dieses Angebots auf den frequentierten Naherholungsbereich Donaukanal soll zur Steigerung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Bezirksbevölkerung beitragen.



Sprecherin: BRⁱⁿ Bianca Perina, MA

Wien, am 10.03.2023

Antrag betreffend Vergrößerung des Kinderspielplatzes am Hainburger Weg

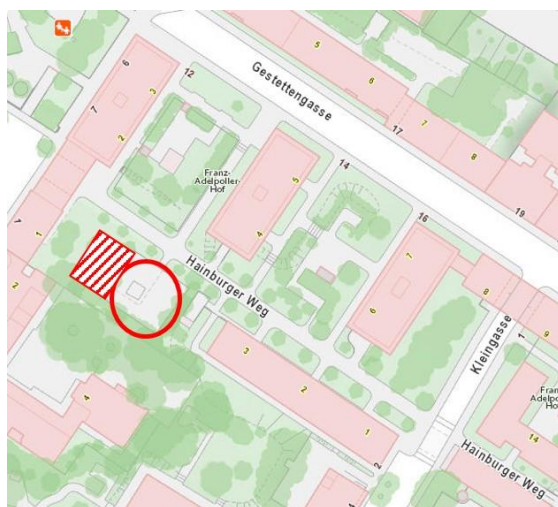
Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 16.03.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál, wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung ersucht, sich dafür einzusetzen, den kleinen Kinderspielplatz am Hainburger Weg zu erweitern und mit den passenden Kinderspielgeräten auszustatten. Außerdem ist zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht ein Wasserspielgerät zu installieren.

Begründung:

Neben dem kleinen Kinderspielplatz gibt es eine freie Fläche, welche sich ideal für eine Erweiterung anbietet und daher genügend Platz für 1-2 weitere Kinderspielgeräte oder ein Wasserspielgerät hat.



Sprecher

BR Mag. Peter Perdau

Wien, am 10.03.2023

Antrag betreffend Verkehrsschilder

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 16.3.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

ANTRAG

Der Bezirksvorsteher möge darauf hinwirken, dass alle Bezirksrät:innen darauf hinweisen, dass zukünftig aufgestellte oder bei Veränderungen neu zu positionierende Verkehrsschilder (Stangen mit Verkehrszeichen) unmittelbar am Rand des Gehsteiges anzubringen sind. Die Verkehrskommission soll dies bei den zuständigen Dienststellen jeweils einfordern und möge dieses Ansinnen auch bei den Ortsverhandlungen oder Planbesprechungen berücksichtigt werden.

Begründung:

Mit der 33. Novelle der Österreichischen Straßenverkehrsordnung (StVO) wird versucht, dem Zu-Fuß-Gehen mehr Bedeutung zukommen zu lassen. Das neue Gesetz ist mit Oktober 2022 in Kraft getreten und enthält Änderungen, die das Zu-Fuß-Gehen erleichtern sollen.

Derzeit ragen Verkehrszeichen meist 60cm in den Gehsteig hinein und stellen daher vor allem für Personen mit eingeschränkter Mobilität, aber auch für Personen mit Kinderwägen ein Hindernis dar. Zudem engen die am Gehsteig angebrachten Stangen die ohnehin schmalen Gehsteige zusätzlich ein. Dadurch ist es oft nicht möglich nebeneinander zu gehen oder muss man auch für Entgegenkommende extra ausweichen.

Durch die Novelle der StVO ist es nunmehr möglich die Verkehrszeichen am Rand des Gehsteiges zu platzieren. Dadurch sollen vor allem Personen mit eingeschränkter Mobilität einen barrierefreien Gehsteig vorfinden.

Sprecherin: BR Dr. Maria In der Maur-Koenne

Wien, am 10.3.2023

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Versorgungsgebiet Fernwärme Landstraße

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 16.03.2023 folgenden

Antrag

Der Stadtrat für Klima, etc. Mag. Jürgen Czernohorszky (MA20) und der Stadtrat für Wiener Stadtwerke, etc. Peter Hanke (Fernwärme Wien) werden ersucht, sich bei der MA20 und der Fernwärme Wien GmbH dafür einzusetzen, dem Bezirk Landstraße ehebaldigst einen Plan zu Ausbauplänen der Fernwärme Wien GmbH im Bezirk vorzulegen.

Begründung

Lt. Auskunft der Österreichischen Gesellschaft für Umwelttechnik (ÖGUT) werden wienweit bis zum Jahre 2040 ca. 56% der Wiener Haushalte die technische Möglichkeit der Fernwärme in Anspruch nehmen können.

Da das Ziel „raus aus dem Gas bis 2040“ lautet, ist es für die Bevölkerung dringend notwendig zu erfahren, ob bis dahin die Möglichkeit eines Anschlusses an das Fernwärmenetz besteht.

Bez.-Rat Christian P. Unger

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Bodenmarkierung „Vorrang geben“ in der Zaunergasse Kreuzung Lisztstraße

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 16.03.2023 folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Mobilität Mag. Ulli Sima wird ersucht, sich bei der MA 28 dafür einzusetzen, dass in der Zaunergasse vor der Kreuzung mit der Lisztstraße eine Bodenmarkierung mit dem Zeichen „Vorrang geben“ angebracht wird.

Begründung

An dieser Kreuzung befindet sich bereits das entsprechende Verkehrszeichen! Radfahrer, die vom Schwarzenbergplatz kommend die Zaunergasse weiterfahren, beachten dieses beinahe nie und fahren einfach weiter, obwohl der Verkehr aus der Lisztstraße kommend ihnen gegenüber Vorrang hat.

Das Verkehrszeichen mag für den Radfahrer schlecht sichtbar bzw. nicht in seinem Aufmerksamkeitsbereich sein, und er sich so für den bevorragten Rechtskommenden halten. Eine Bodenmarkierung würde hier zusätzliche Klarheit schaffen und kostengünstig der Verkehrssicherheit dienen!

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKS RÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Information Gemeindebaummieter über die Wasserversorgung Im Falle eines Blackouts

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 16.03.2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Wiener Wohnen, Wohnbau,... Kathrin Gaal wird ersucht, sich bei Wiener Wohnen dafür einzusetzen, dass die Gemeindebaummieter im 3. Bezirk darüber informiert werden, ob ihre Wohnung im Falle eines Blackouts mit Wasser versorgt ist und ob der Kanalabfluss funktioniert, oder nicht.

Begründung

Die Beantwortung einer entsprechenden Anfrage an Stadtrat Czernohorszky ergab, dass es für die Wasserversorgung darauf ankommt, ob es im Haus eine private Drucksteigerungsanlage gibt, die im Falle eines Stromausfalles nicht mehr arbeitet. Diese Information kann nur durch den Hauseigentümer/-verwalter erfolgen.

Ebenso kann nur der Hauseigentümer Auskunft über die Funktionstüchtigkeit der Hauskanalanlage im Falle eines Stromausfalles geben.

Eine entsprechende Information kann diesbezüglich unbegründete Sorgen und sinnlose Vorratsmaßnahmen beseitigen!

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner



SOLIDARITÄT MIT DEN MIETER*INNEN DER UNGARGASSE 25!

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 16.03.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Wien Landstraße erklärt sich solidarisch mit den Mieter*innen der Ungargasse 25 und spricht sich für eine Lösung des Interessenskonflikts im Sinne der im Gebäude wohnenden Menschen aus.

Begründung

Ein rund 200 Jahre altes Biedermeierhaus im 3. Bezirk ist vom Abbruch bedroht, obwohl es in einer Schutzzone steht, obwohl die Substanz des Gebäudes laut MA37 ausreichend stabil und in Ordnung ist und obwohl das Haus nach wie vor bewohnt ist. Seit 2015 besteht der Rechtsstreit zwischen dem Eigentümer und der MA37. Nun hat das Verwaltungsgericht entschieden, dass das Haus nicht erhaltenswert sei und abgerissen werden dürfe. Basis dieser Entscheidung ist ein privates Gutachten, das der Eigentümer gekauft hat. Eine Lücke im Wiener Baurecht, eigentlich 2018 durch eine Baurechtsnovelle geschlossen, konnte genutzt werden, um den Abbruch baurechtlich durchzusetzen: Das Gebäude sei „nicht an die Umgebung entsprechend angepasst“, es sei damit „kein einheitliches Stadtbild gegeben“, so Gerhard Cech, Leiter der Baupolizei (MA 37), die sich acht Jahre lang für den Erhalt des Gebäudes eingesetzt hatte. Es passt nicht in die Umgebung, weil es älter ist als die umliegenden Gebäude und soll deshalb abgerissen werden: Absurd!

Die Wiener und Landstraßer Politik darf sich nicht schicksalsergeben verhalten gegenüber der untragbaren Situation rund um die Abbrüche von Altbauten. Empörung hilft den Betroffenen nicht weiter. Mutige Lokalpolitik kapituliert nicht vor den Profitinteressen der Immobilienspekulation.

Baurechtlich ist die Causa geschlossen. Es gibt jedoch zivilrechtliche Ansprüche der verbliebenen Mieter*innen. Solange das Haus bewohnt ist, darf es nicht abgebrochen werden. Diese Menschen verdienen die Solidarität und Unterstützung der Bezirks- und Gemeindepolitik.

Die Mieter*innen der Ungargasse 25 vernetzen sich. Im Jänner gab es eine erste Mieter*innenversammlung, wo ein gemeinsamer Austausch über die Rechtslage und die verbliebenen Möglichkeiten begonnen wurde.

Die Wiener und Landstraßer Politik muss jetzt auf der Seite der Mieter*innen stehen!

BR Mag. Daniel Harrasser



Der unterzeichnende Bezirksrat von BIER stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 22.06.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Gesundheitsfakten

Der amtsführende Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport, Peter Hacker wird ersucht, die Entwicklung der Anzahl der niedergelassenen ÄrztInnen und Ärzte in Wien seit 2001 auch nach Gemeindebezirken zu erheben, diese mit der Bevölkerungsentwicklung zu vergleichen und diese Statistik auch im statistischen Jahrbuch der Stadt Wien zu veröffentlichen.

Begründung

Medizinische Versorgungssicherheit ist ein wichtiger Faktor für die Bezirksbevölkerung. Gerade im Bereich Allgemeinmedizin und Kinder- und Jugendheilkunde gibt es in der Bevölkerung Verunsicherung. Facharztpraxen sind überlaufen und man muss oft lange auf Termine warten. Es ist wichtig, den Stand der Dinge mit Fakten zu belegen, um eine adäquate Planung garantieren zu können.



Der unterzeichnende Bezirksrat von BIER stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 22.06.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Statistik der Kinderbetreuung

Der Vizebürgermeister und Amtsführender Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz Christoph Wiederkehr, MA, wird ersucht, gemeinsam mit der MA 23 (Wirtschaft, Arbeit und Statistik) jährlich eine erweiterte Kinderbetreuungs-Statistik zu erstellen. Es soll erhoben werden, wie viele Kinder es im Kindergartenalter gibt, wie viele Kinderkrippen-, Kindergarten-, Kindergruppen- und Förderkindergartenplätze es gibt und wie viele davon in diesem Jahr neu vergeben wurden bzw. frei waren.

Begründung

Es erreichen uns viele Anfragen von BürgerInnen über fehlende Kinderbetreuungsplätze in Landstraße. Bei berufstätigen Eltern sind kurze Wege zwischen Wohnort und Kinderbetreuung wichtig. Von fehlenden bzw. zeitlich eingeschränkten Kinderbetreuungseinrichtungen sind vor allem Frauen betroffen. Eine jährliche Statistik über Betreuungsbedarf und Betreuungsmöglichkeit würde eine längerfristige Planung der Stadt gemeinsam mit dem Bezirk verbessern. Fakten sollten die Grundlage von politischen Entscheidungen sein und aus diesem Grund ist eine Statistik über die Kinderbetreuungseinrichtungen von hoher Relevanz für den Bezirk. Die bereits bestehenden Statistiken weisen weder freie noch neu vergebene oder Förderplätze aus.

Zuständigkeit

Die Zuständigkeit des Bezirkes ergibt sich aus Paragraph 103g Wiener Stadterfassung:

- Vorschläge zur Lösung bezirksspezifischer Sozialprobleme. Durch eine verbesserte Datenlage können weitere Schritte überlegt werden, um die Situation von berufstätigen Eltern und deren Kinder im Bezirk zu verbessern.

Sprecher: BRin Irini Tzaferis

Kein Aus für Freizeitpädagogik an Landstraßer Pflichtschulen

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 22. Juni 2023 folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Landstraße erklärt sich im Interesse der betroffenen Kinder und Eltern an den Landstraßer Pflichtschulen mit den Beschäftigten solidarisch, die sich gegen die Abschaffung der Freizeitpädagogik an Pflichtschulen einsetzen. Die Gewerkschaften, betroffene Betriebsrät:innen und Belegschaften müssen in die vom Bildungsministerium geplante Neuordnung in diesem Bereich eingebunden werden.

Begründung

Das Bildungsministerium plant die Schaffung von „Assistenzpädagog:innen“, die die Freizeitpädagog:innen und Erzieher:innen an Pflichtschulen ersetzen sollen. In Wien werden sie vom Verein „Bildung im Mittelpunkt“ (BiM) beschäftigt, die Mitarbeiter:innen unterliegen dem Kollektivvertrag für die Mitarbeiter:innen der Sozialwirtschaft in Österreich (SWÖ-KV). Der BiM-Betriebsrat sieht durch die Pläne die Gefahr von Gehaltskürzungen von bis zu 19%, eine Verschlechterung der freizeitpädagogischen Ausbildung und die Nichtfortsetzung von Arbeitsverhältnissen zahlreicher erfahrener Kolleg:innen. Daher haben Betriebsrat und Gewerkschaft am 15.06.2023 einen Aktionstag mit Betriebsversammlungen und öffentlichen Kundgebungen durchgeführt. Die Bezirksvertretung ist solidarisch mit der Forderung der Beschäftigten nach einer Neuverhandlung der geplanten Regelung unter Einbeziehung von Gewerkschaften, Betriebsrat und Belegschaften. Es darf keine Verschlechterungen des qualitativen Angebotes an Freizeitpädagogik an Landstraßer Pflichtschulen und den Arbeitsbedingungen geben!

Sprecher: BRin Sara Costa

Verkehrssicherheit Radweg Heumarkt

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 22. Juni 2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, möge die Verkehrssituation beim Rad- und Fußweg Ausgang Stadtpark auf den Heumarkt (Höhe Reisnerstraße) prüfen, da es hier vermehrt zu gefährlichen Situationen zwischen Radfahrer:innen und Fußgänger:innen kommt.

Begründung

Beim Ausgang des Stadtparks in Richtung Heumarkt auf Höhe Reisnerstraße stoßen Fußgänger:innen (häufig Kinder und Jugendliche aufgrund des Spielplatzes), die sich aus dem Park hinaus bewegen direkt auf den Rad- und Fußweg. Das kann zu gefährlichen Zwischenfällen führen.

Sprecher: BR Amir Hassan

Gleisbegrünung Landstraßer Gürtel

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 22. Juni 2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, KommR Peter Hanke, wird ersucht, den Gleiskörper der Straßenbahnlinien O bzw. 18, welcher noch nicht begrünt ist (im Bereich der stadtein- bzw. stadtauswärts Haltestellen Fasangasse), ebenfalls zu Rasengleisen umzugestalten.

Begründung

Der von der Fahrbahn getrennte Gleiskörper bietet eine ideale Fläche für die Umsetzung von Rasengleisen. Eine solche Maßnahme würde nicht nur zu einem verbesserten Mikroklima beitragen, sondern auch einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Ein weiterer positiver Aspekt der Rasengleise liegt in ihrer optischen Wirkung. Darüber hinaus können Rasengleise zur Reduzierung der Lärmbelastung beitragen, indem sie Schall absorbieren.

Sprecher: BR Amir Hassan

Sitzgelegenheit Straßenbahnhaltestellen Fasangasse

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 22. Juni 2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, die Errichtung einer weiteren Sitzgelegenheit neben dem Wartehäuschen bei der Straßenbahnstation Fasangasse (Fahrtrichtung stadteinwärts) zu prüfen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen

Begründung

Die Haltestelle wird von einer Vielzahl von Menschen frequentiert, darunter ältere Personen, die möglicherweise Schwierigkeiten haben, längere Zeit zu stehen. Aber auch Familien mit kleinen Kindern usw. würden von einer zusätzlichen Sitzgelegenheit profitieren. Die vorhandene Mauer könnte hierfür verwendet werden.

Das dort befindliche Wartehäuschen ist häufig verschmutzt und wird daher von den Fahrgästen ungern genutzt.



Bezirksumgestaltung berücksichtigt Klima

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am **22.06.2023** folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Die Bezirksvertretung erkennt an ein Klimabündnis-Bezirk zu sein und bekennt sich zur Zielsetzung darauf zu achten, dass alle städtebaulichen und verkehrlichen Maßnahmen, die im Bezirk umgesetzt werden, neben den sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Zielsetzungen, insbesondere dazu beitragen, das Klima zu schützen und zu verbessern. Kern der Klimabündnis-Arbeit ist Klimaschutz, Klimaanpassung und Klimagerechtigkeit.

Der Beteiligungsprozess im Rahmen der Umgestaltung der Landstraßer Hauptstraße wird insofern als Chance angesehen, gemeinsam mit den Bürger:innen Vorschläge für den Klimaschutz und die Klimaanpassung zu entwickeln und neue Ideen aufzunehmen, um diese möglichst umzusetzen. Der Prozess wird transparent und nachvollziehbar - in Bezug auf die Darstellung und Umsetzung der Ergebnisse, gestaltet.

Begründung

Die Lebensqualität zu fördern, Bürger:innen zu beteiligen und sie mitzunehmen bei großen gesellschaftlichen Aufgaben, wie sie die klimapolitischen Herausforderungen darstellen, ist eine wichtige und sensible Aufgabe, der wir uns als Bezirksvertretung stellen.

Indem Wien-Landstraße 2019 Klimabündnisbezirk wurde, hat die Bezirksvertretung ihre klimapolitischen Verantwortung erkannt und unterstützt als Mitglied die Vereinszwecke von Klimabündnis Österreich, nämlich den

- Schutz der Umwelt mit dem Ziel der Erhaltung und der Pflege der natürlichen Lebensgrundlagen von Lebewesen
- Behebung der durch den Menschen verursachten Beeinträchtigungen und Schäden der Umwelt
- die kontinuierliche Verminderung der Treibhausgasemissionen
- fair, naturkonform, lokal, ressourcenschonend und vielfältig zu handeln

Nicht zuletzt hat die Gemeinde- bzw. Stadt-Ebene mit dem Klimafahrplan der Stadt Wien eine Grundlage vorgegeben an der sich lokale Entscheidungen in unserem Bezirk orientieren sollen - mit der Zielsetzung bis 2040 Klimaneutral zu sein. Weiter, wurden im rot-pinken Koalitionsabkommen sinnvolle klimapolitische Maßnahmen angekündigt, die letztlich in den Bezirken verwirklicht werden müssen.

Die Stadt- und Verkehrsplanung sind besonders wichtig, um diesen Zielen näher zu kommen, und da sie zum Wirkungskreis der Bezirksvertretung gehört, muss diese Verantwortung bei entsprechenden Entscheidungen und Prozessen berücksichtigt werden.

BR Siegrid Widhalm

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 22.06.2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, anhand der veröffentlichten Einsatzkriterien die Möglichkeit zu prüfen, an folgenden Stellen Zusatztafeln Grünpfeil für den Fahrradverkehr nach Halt gemäß § 54 Abs. 5 lit. n StVO anzubringen, und dies bei einem positivem Ergebnis der Prüfung jeweils umzusetzen:

1. Geradeausfahren in der Landstraßer Hauptstraße (stadteinwärts) bei der Hintzerstraße
2. Geradeausfahren in der Marxergasse bei der Gigergasse
3. Rechtsabbiegen Am Heumarkt (beidseitig) in die Lisztstraße
4. Rechtsabbiegen Am Heumarkt auf den Radweg am Schwarzenbergplatz (stadteinwärts)
5. Rechtsabbiegen aus der Apostelgasse in die Landstraßer Hauptstraße
6. Rechtsabbiegen aus der Arsenalstraße (stadteinwärts) in die Hüttenbrennergasse
7. Rechtsabbiegen aus der Beatrixgasse in die Landstraßer Hauptstraße
8. Rechtsabbiegen aus der Erdbergstraße auf den Radweg Drorygasse
9. Geradeausfahren in der Erdbergstraße (stadtauswärts) bei der Haidingergasse bzw. Rechtsabbiegen in die Keinergasse
10. Rechtsabbiegen aus der Erdbergstraße (stadtauswärts) auf den Radweg Kundmannngasse
11. Geradeausfahren in der Erdbergstraße (stadteinwärts) bei der Nottendorfer Gasse
12. Rechtsabbiegen aus der Erdbergstraße (stadtauswärts) in die Nottendorfer Gasse
13. Rechtsabbiegen aus der Erdbergstraße (stadtauswärts) auf den Radweg Wassergasse
14. Rechtsabbiegen aus der Franz-Grill-Straße in die Kelsenstraße
15. Geradeausfahren am Franzosengraben (Richtung Erdbergstraße) bei der Baumgasse
16. Rechtsabbiegen aus der Franzosengraben auf den Radweg Erdbergstraße
17. Geradeausfahren in der Franzosengraben (Richtung Erdbergstraße) bei der Safargasse
18. Rechtsabbiegen aus der Gigergasse in die Marxergasse
19. Rechtsabbiegen aus der Gärtnergasse in die Landstraßer Hauptstraße
20. Rechtsabbiegen aus der Haidingergasse in die Erdbergstraße
21. Rechtsabbiegen aus der Jacquingasse auf den Rennweg
22. Rechtsabbiegen aus der Juchgasse in die Landstraßer Hauptstraße
23. Rechtsabbiegen vom Kardinal-Nagl-Platz in die Erdbergstraße
24. Geradeausfahren in der Kelsenstraße auf den Radweg Franz-Grill-Straße
25. Rechtsabbiegen aus der Kundmannngasse in die Erdbergstraße (stadteinwärts)
26. Rechtsabbiegen aus der Kundmannngasse in die Landstraßer Hauptstraße
27. Rechtsabbiegen aus der Landstraßer Hauptstraße in die Apostelgasse
28. Rechtsabbiegen aus der Landstraßer Hauptstraße in die Beatrixgasse
29. Rechtsabbiegen aus der Landstraßer Hauptstraße in die Gärtnergasse
30. Rechtsabbiegen aus der Landstraßer Hauptstraße in die Neulinggasse
31. Rechtsabbiegen aus der Landstraßer Hauptstraße in die Oberzellergasse
32. Rechtsabbiegen aus der Landstraßer Hauptstraße in die Petrusgasse
33. Rechtsabbiegen aus der Landstraßer Hauptstraße in die Rabengasse
34. Rechtsabbiegen aus der Landstraßer Hauptstraße in die Sechskrügelgasse
35. Rechtsabbiegen aus der Leopold-Böhm-Straße in die Litfaßstraße
36. Rechtsabbiegen aus der Lisztstraße auf den Heumarkt (beidseitig)
37. Rechtsabbiegen aus der Maria-Jacobi-Gasse in die Litfaßstraße

38. Rechtsabbiegen aus der Marxergasse in die Untere Viaduktgasse (beidseitig)
39. Rechtsabbiegen aus der Neulinggasse in die Landstraßer Hauptstraße
40. Rechtsabbiegen aus der Oberzellergasse in die Landstraßer Hauptstraße
41. Rechtsabbiegen aus der Petrusgasse in die Landstraßer Hauptstraße
42. Rechtsabbiegen aus der Praetoriusgasse auf den Rennweg
43. Rechtsabbiegen aus der Rabengasse in die Landstraßer Hauptstraße
44. Rechtsabbiegen aus der Reiserstraße in die Neulinggasse (beidseitig)
45. Rechtsabbiegen aus der Rinnböckstraße auf den Rennweg bei Nr. 99
46. Rechtsabbiegen aus der Salesianergasse auf den Heumarkt
47. Rechtsabbiegen aus der Salesianergasse in die Zaunergasse
48. Rechtsabbiegen aus der Salmgasse in die Landstraßer Hauptstraße
49. Rechtsabbiegen aus der Ungargasse in die Beatrixgasse (beidseitig)
50. Rechtsabbiegen aus der Wassergasse in die Erdbergstraße
51. Rechtsabbiegen aus der Wassergasse in die Landstraßer Hauptstraße
52. Rechtsabbiegen aus der Würtzlerstraße in die Erdbergstraße (stadtauswärts)
53. Rechtsabbiegen aus der Zaunergasse in die Salesianergasse

Sollte an einzelnen Stellen die Verordnung des Rechtsabbiegens bei Rot aus dem Grund fehlender Sichtbeziehungen nicht möglich sein, ersucht die Bezirksvertretung um eine Auflistung dieser Stellen samt Vorschlägen, wie die betreffenden Sichtbeziehungen verbessert werden können.

Begründung

Im Dezember 2022 hat die Bezirksvertretung Landstraße die Stadt Wien bereits um die Errichtung einiger Grünpfeile ersucht. Diese wurden im Frühjahr 2023 dankenswerterweise auch großteils umgesetzt und stellen an diesen Stellen eine große Erleichterung für die Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs dar. Expert*innen haben nun eine erweiterte Liste des Potenzials im Bezirk erhoben. Es wäre höchst wünschenswert, wenn auch davon möglichst viel umgesetzt werden könnte.



*Zusatztafel Grünpfeil für den
Fahrradverkehr nach Halt*

BR Stefan Soher



Durchgänge unter der ÖBB-Stammstrecke

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 22.06.2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht im Zuge der geplanten Sanierung der Bahn-Stammstrecke auf dem Abschnitt zwischen Franzensbrücke und dem Bahnhof Wien Mitte sich gemeinsam mit den ÖBB für eine Verbesserung der Durchlässigkeit des Viadukts für den Fuß- und Radverkehr einzusetzen.

Begründung

Die derzeitigen Durchgangsmöglichkeiten unter dem Eisenbahn-Viadukt im Weißgerberviertel sind teilweise recht schmal und entsprechen nicht mehr den aktuellen Standards für den öffentlichen Raum. Konkret betrifft das die Durchgänge bei der Adamsgasse, der Kolonitzgasse und der Lorbeergasse. Eine großzügigere Breite würde nicht nur das subjektive Sicherheitsgefühl vergrößern, sondern eventuell auch das langsame Durchfahren mit dem Rad ermöglichen. Wie unlängst durch die Medienberichte und auch im Bauausschuss zu erfahren war, wird die Stammstrecke zwischen dem Praterstern und Wien Mitte in den kommenden Jahren umfassend saniert und teilweise neu errichtet. Hier wäre die einmalige Chance eine langfristige Verbesserung für die Anrainer:innen zu erreichen ohne weitreichende Änderungen in den Planungen vornehmen zu müssen.

BR Tamas Müller

Entfernung Schilder Wienmobil

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 22. Juni 2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird ersucht, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Magistratsabteilungen die Schilder (gegebenenfalls samt Stangen) bei nicht mehr benötigten Car-/Moped-sharing-Stellplätzen von Wienmobil zu entfernen. Zusätzlich wäre zu prüfen, inwieweit eine etwaige Bodenmarkierung erneuert gehört.

Begründung:

Es wäre sinnvoll im Vorfeld zu erheben, welche Örtlichkeiten/Stellplätze es betrifft. Auf jeden Fall aber Kundmanngasse/Ecke Erdbergstraße und Landstraße Hauptstraße 146.

Es ist nicht nachvollziehbar, wieso diese Schilder nicht einfach entfernt werden. Zumal auch die Bodenmarkierung kaum mehr zu sehen ist bzw. falsch ist.

Nachfolgendes Foto zeigt das Hinweisschild:



Jedem öffentlichen Dach ein Solarpaneel

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP Landstraße **Klaus Brandhofer** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 22.06.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herr Jürgen Czernohorszky möge sich in seinem Wirkungsbereich dafür einsetzen, dass die öffentlichen Gebäude des dritten Bezirks, sofern sie im Einflussbereich der Stadt Wien gelegen sind mit Photovoltaik-Paneelen auf deren Dächern bestückt werden.

BEGRÜNDUNG

Die Wärmepumpen werden in Zukunft in Kombination mit Erdwärmesonden eine starke Rolle spielen und wenn der Strom dazu auch alternativ vor Ort erzeugt werden kann ist das hochgradig klimafreundlich.

Gegen Hitzepol: Begrünung Gemeindebauten Fasanviertel

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 22.06.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Herr Mag. Jürgen Czernohorszky und die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Fr. Kathrin Gaál wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung 42 ersucht, sich dafür einzusetzen, dass die Begrünung der Gemeindebauten – Wr. Wohnen - im Fasanviertel umgesetzt wird.

Begründung:

Das Fasanviertel ist einer größten Hitze-Hotspots Wiens. Seit 2019 versucht die Stadt Wien die Problematik mit dem Projekt "Coole Straße" zu besiegen, nun fordern die Bewohner:innen erneut eine Lösung. Das Fasanviertel ist unbegrünt und zu asphaltiert, daher ist die (Fassaden) Begrünung der Gemeindebauten im Fasanviertel (Eingrenzung: Fasangasse, Kärchergasse, Obere Bahngasse und Landstraßer Gürtel) eine Hilfe zur Bekämpfung der negativen Auswirkungen des Hitzepols und trägt zur Verbesserung des Mikroklimas, der Luftqualität und der Lebensqualität in der Nachbarschaft bei.

Fahrradabstellanlage

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 22. Juni 2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird ersucht, in Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilungen 46, die Fahrradabstellanlagen in 1030 Wien, Landstraße Hauptstraße vor Ordnungsnummer 73 zu erweitern.

Begründung:

Die Fahrradabstellanlagen an dieser Örtlichkeit sind stets übervoll. Gleichzeitig ist hier ausreichend Platz für die Aufstellung zumindest eines weiteren Ständers.

Sanierung Karl Borromäus-Brunnen

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 22. Juni 2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, den in 1030 Wien, Karl Borromäus Platz befindlichen „Karl-Borromäus-Brunnen“ zu sanieren.

Begründung:

Der Brunnen ist schon ziemlich in die Jahre gekommen und recht unansehnlich. Gleichzeitig ist er eines der Wahrzeichen des dritten Bezirks und – nicht zuletzt – beliebtes Hintergrundmotiv für viele Hochzeitsgesellschaften.

Verbessertes Leitsystem für Touristen vom Hundertwasser Haus zur Landstraßer Hauptstraße und umgekehrt

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP Landstraße **Klaus Brandhofer** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 22.06.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht ein verbessertes Leitsystem für Touristen vom Hundertwasserhaus in 1030 Wien zur Landstraßer Hauptstraße und umgekehrt einzuführen.

BEGRÜNDUNG

Das Hundertwasserhaus ist eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Wien und zieht viele Besucher an. Ein gut gestaltetes Leitsystem würde dazu beitragen, dass Touristen den Weg zum Hundertwasser Haus leicht finden und somit den Tourismus in der Stadt fördern.

Gleichzeitig könnte es dazu beitragen, dass Touristen nach ihrem Besuch im Hundertwasser Haus auch die nahe gelegene Landstraßer Hauptstraße entdecken. Die Landstraßer Hauptstraße ist eine belebte Einkaufsstraße mit vielen Geschäften, Restaurants und Cafes.

Ein verbessertes Leitsystem könnte den Besuchern helfen, die Einkaufsstraße zu finden und somit den Umsatz der dort ansässigen Unternehmen steigern.

Zudem wäre das Leitsystem in der Lage, Touristen auf dem Weg dorthin auf interessante Punkte hinzuweisen wie zum Beispiel andere architektonische Meisterwerke, Parks oder kulturelle Einrichtungen.

Ampel Landstraßer Hauptstraße/Vordere Zollamtsstraße

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 22. Juni 2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird ersucht, in Zusammenarbeit mit den Magistratsabteilungen 33 und 46 zu prüfen, inwiefern die Ampelschaltung in 1030 Wien, an der Kreuzung Landstraßer Hauptstraße/Ecke Vordere Zollamtsstraße so verändert werden kann, dass linksabbiegende Fahrzeuge (von der Vorderen Zollamtsstraße, kommend von der Urania, nach links in die Landstraßer Hauptstraße) leichter abbiegen können.

Begründung:

Fahrzeuge, die von der Vorderen Zollamtsstraße in die Landstraßer Hauptstraße (oder auf die Nebenfahrbahn) einbiegen wollen, haben Wartepflicht. Durch den starken Verkehr kommt es zu einer langen Wartezeit, sodass bei jeder Grünphase maximal ein bis zwei Fahrzeuge abbiegen können.

Überprüfung der Verkehrssituation im Bereich Leopold-Böhm-Straße und Umgebung

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **22.06.2023** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag. Ulli Sima wird gebeten, gemeinsam mit den zuständigen Stellen der MA 46, MA 28 und MA 33, die Verkehrssituation im Bereich der Leopold-Böhm-Straße, Anne-Frank-Gasse, Modecenterstraße und Döblerhofstraße zu überprüfen und an die Erfordernisse für Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und Individualverkehr der dortigen Anrainer anzupassen.

Die Ergebnisse sollen im Anschluss der Verkehrskommission der Bezirksvertretung des 3. Bezirkes zur Diskussion vorgelegt werden.

Begründung:

Seit der Fertigstellung der 3 Wohntürme (Q-Tower, Helio-Tower, The One) kommt es in diesem Bereich zu einem stark erhöhten Verkehrsaufkommen durch Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und dem Individualverkehr.

Eine zusätzliche Belastung ergibt sich durch die ansässigen Großbetriebe wie MODECENTER, OBI-Markt, HOFER-Markt und dem neu errichteten SPAR-Markt.

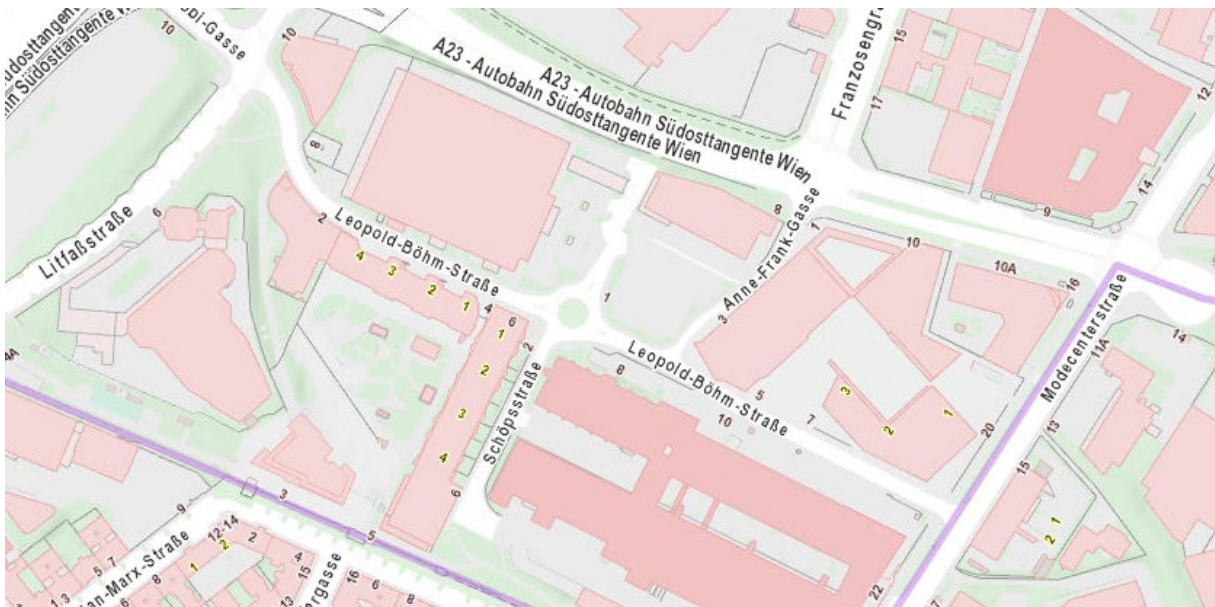
Derzeit gibt es für den Fahrzeugverkehr aus dem Gebiet nur eine Ausfahrmöglichkeit über die Kreuzung Modecenterstraße # Döblerhofstraße.

Durch die kurze Grünphase der aVLSA kommt es zu den Verkehrsspitzen zu umfangreichen Staubildungen.

Zur Verbesserung der Verkehrssituation sollten folgende Möglichkeiten geprüft werden:

- .) Schaffung einer 2. Ausfahrmöglichkeit aus dem Gebiet, etwa durch Umdrehen der Einbahnführung "Anne-Frank-Gasse" mit angepasster Verkehrslichtsignalanlage oder der Aufhebung des "Stoppels" beim Kreisverkehr von der Leopold-Böhm-Straße zur Litfaßstraße
- .) Überprüfung der aVLSA auf zeitliche Erweiterung der Grünphase für den Verkehr (Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und Individualverkehr) aus dem Sackgassenbereich der Modecenterstraße in Richtung Döblerhofstraße.
- .) Der geplante Fußgängerübergang bei der Anne-Frank-Gasse über die Döblerhofstraße zum Franzosengraben (Seite BILLA) soll in die Überlegungen einer verbesserten Verkehrssituation mit einfließen.

Nachstehendes Foto zeigt eine Planübersicht des genannten Bereiches:



Radabstellanlage Justizzentrum

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße, **Teresa Sihler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 22. Juni 2023 folgenden

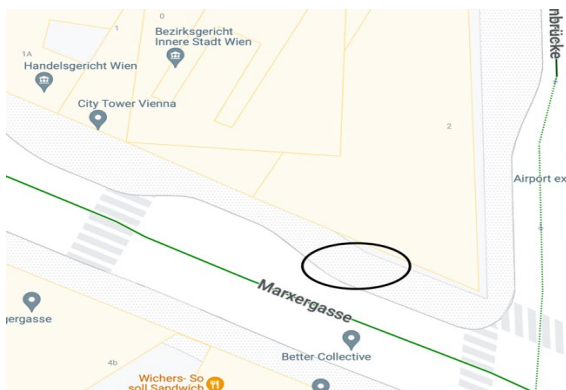
Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Fr. Mag. Ulli Sima, wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung ersucht zu überprüfen, ob eine zusätzliche Radabstellanlage im Bereich der Marxergasse 1A (Justizzentrum) errichtet werden kann.

Begründung:

Eine bereits vorhandene Radabstellanlage einige Meter weiter ist durch die intensive Benützung regelmäßig komplett ausgelastet. Ein zusätzlicher Bedarf an Abstellanlagen ist daher vorhanden.

Dazu könnten einige Meter weiter eine neue Anlage auf einer bisher ungenutzten Fläche errichtet werden. Dadurch würden weder Parkplätze verloren gehen, noch sind sonstige Nachteile für Fußgänger oder den Fließverkehr zu befürchten.



Sanierung Hundertwasser - Haus

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP Landstraße **Klaus Brandhofer** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 22.06.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Frau Kathrin Gaál wird ersucht in Koordination mit Wiener Wohnen, die Sanierung des Hundertwasser Haus in der Kegelgasse/Löwengasse zu prüfen und gegeben falls zu veranlassen.

BEGRÜNDUNG

Das vor in etwa 40 Jahren errichtete „Hundertwasser Haus“ zählt zu einen der meistbesuchtesten Sehenswürdigkeiten Österreichs und somit zu den bedeutenden Kulturgütern dieses Landes. In jüngster Zeit hört man von Mietern und Anrainern des Hauses Klage über die unansehnlich gewordene Fassade.

Da diese Touristenattraktion mit seiner einzigartigen und bunten Architektur als „Visitenkarte“ der Bundeshauptstadt fungiert, ist die Sanierung wohl für die gesamte Öffentlichkeit von Interesse.

Betreff

Erneuerung und Ergänzung einer Hinweistafel in Wien 3., Rabengasse vor dem Durchgang zum St. Nikolaus Platz

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **22.06.2023** folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Herr Mag. Jürgen Czernohorszky, möge die zuständige Stelle beauftragen, die in Wien 3., Rabengasse vor dem Durchgang zum St. Nikolaus Platz aufgestellte und durch Vandalismus unkenntlich gemachte Info-Tafel zu erneuern. Diese Info-Tafel weist den Weg zur öffentlichen WC-Anlage im Kardinal Nagl Park. Zugleich soll diese Hinweistafel mit dem Piktogramm „**U-Bahn**“ ergänzt werden.

Begründung:

Das bestehende Hinweisschild zur öffentlichen WC-Anlage wurde durch Überkleben teilweise unkenntlich gemacht. Da im Umkreis des Herz Jesu-Spitals und des Pflegeheims „Fortuna“ immer wieder Passanten nach dem Weg zur U-Bahnstation Kardinal Nagl Platz fragen, soll nach Erneuerung dieser Hinweistafel, diese auch gleich mit dem Hinweis zur U-Bahnstation ergänzt werden.

Nachfolgendes Foto zeigt das unkenntliche Hinweisschild:



Antrag betreffend der Errichtung von Motorrad- Motorfahrradabstellplätzen Leopold-Böhm-Straße 4

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 22.6.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Ulli Sima, möge die zuständigen Stellen (MA 46, MA 28) beauftragen, dass Abstellplätze für Motorräder / Motorfahrräder vor dem Objekt in der Leopold-Böhm-Straße 4 vorgesehen werden, eventuell begrenzt auf März bis November.

Begründung:

In diesem Sackgassenbereich sind laufend 15 - 20 einspurige Fahrzeuge abgestellt.



Sprecher: BR Josef Scharka

Wien, am 16.6.2023

Antrag betreffend Machbarkeitsstudie über unterirdische Wasserläufe

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 22.6.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima und der Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, sowie gegebenenfalls weitere zuständige Stellen des Magistrats der Stadt Wien, werden ersucht, die Durchführung einer Machbarkeitsstudie über die Freilegung unterirdischer Wasserläufe im Bezirk Landstraße zu prüfen und nach Möglichkeit durchführen zu lassen.

Begründung:

In der Vergangenheit wurden Wasserläufe unter den Straßen Wiens in Kanäle eingegliedert. Die Wiederfreilegung von Wasserläufen, die den Bezirk unterirdisch queren, würde für die Bewohner:innen des Bezirks eine Erhöhung der Lebensqualität darstellen und die Biodiversität im Bezirk erhöhen. In 1030 betrifft dies möglicherweise Teile des Wienflusses und den "Wiener Neustädter Kanal". Gleichzeitig stellt die Umsetzung eines solchen Vorhabens eine ästhetische Aufwertung dar und leistet einen Beitrag zur Abkühlung von Hitzeipolen im Bezirk.

Ein derartiges Vorhaben ist bereits im Koalitionsübereinkommen der Wiener Landesregierung zu finden und freigelegte Wasserläufe finden bereits in vielen europäischen Ländern Anklang und sorgen für natürliche Abkühlung.

https://www.meinbezirk.at/wien/c-politik/six-feet-under-unterirdische-baeche-in-wien_a5909749
(03/2023)

<https://www.gabrielstrommer.com/baeche-in-wien/> (10/2021)

Sprecher: BR Mag. Paul Häuslmayer

Wien, am 16.6.2023

Antrag betreffend Integration von Transporträdern ins Wien Mobil Leihradsystem

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 22.6.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima und der Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke, als Eigentümerversreter der Wiener Linien, sowie gegebenenfalls weitere zuständige Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob in der Landstraße ein Pilotversuch zur Integration von Cargobikes in die Flotte der Wien-Mobil Bikes möglich ist.

Begründung

Viele Alltags-Radfahrer:innen greifen für kleinere Transportfahrten auf das Auto zurück, und sorgen somit für zusätzlichen innerstädtischen Auto-Verkehr. Viele dieser kleineren Transportfahrten könnten durch frei verfügbare Leih-Cargo-Bikes mit mittlerer Ladekapazität eingespart werden. Gerade auf kurzen Strecken könnte so in den innerstädtischen Bezirken ein Teil des Autoverkehrs auf die umweltfreundliche Radmobilität verlagert werden.

Die Stadt Mannheim hat in Zusammenarbeit mit dem Stadtrad-Verleiher Next, bereits Cargobikes in die dortige städtische Leihradflotte integriert. Da das Wien Mobil - Leihradsystem auf dem System desselben Anbieters basiert, könnte Wien das auch ausprobieren.

Daher schlagen wir vor die Landstraße und allenfalls auch angrenzende andere innerstädtische Bezirke als Pilotbezirk für die Integration von Cargobikes in die städtische Leihradflotte von Wien Mobil auszuwählen und den Fuhrpark durch Cargo-Räder mit mittlerer Transportkapazität zu ergänzen.

<https://www.cargobike.jetzt/nextbikes-startet-lastenrad-sharing-in-mannheim/>

Sprecherin: BR Dr. Maria In der Maur-Koenne

Wien, am 16.6.2023

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Errichtung eines Taubenschlages

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 22.06.2023 folgenden

Antrag

Der Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich gemeinsam mit der Vizebürgermeisterin Katrin Gaal beim Wildtierservice der Stadt Wien und Wiener Wohnen dafür einzusetzen, dass analog zum Gemeindebau Südtirolerhof im 4. Bezirk auch im dritten Bezirk in einem Gemeindebau an einem dafür geeigneten Ort ein Taubenschlag errichtet wird.

Begründung

Ein Taubenschlag, bei dem die Eier der dort brütenden Tauben durch Attrappen ausgetauscht werden, stellt die tierwohlgerichteste Form der Eindämmung der Stadtaubenpopulation dar. Diese Lösung hat sich nicht nur in Wien im vierten Bezirk bewährt, sondern auch in anderen Städten in Österreich, wie zB Salzburg.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Bepflanzung der übrigen 3 Baumscheiben in der Marokkanergasse

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 22.06.2023 folgenden

Antrag

Der Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 42 dafür einzusetzen, dass die übrigen drei Baumscheiben in der Marokkanergasse im Abschnitt zwischen Zaunergasse und Rennweg ebenfalls bepflanzt werden.

Begründung

Nach längerer Zeit erhielten diese drei Baumscheiben auch eine Einzäunung wie die drei übrigen, die schon von Anfang an bepflanzt wurden.

Nun sollte einer Bepflanzung auch dieser drei Baumscheiben nichts mehr im Wege stehen und diese bisherigen Hunde-WC's zu einem angenehmen Anblick werden.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Adressen bei Petitionen auf der Petitionsplattform

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 22.06.2023 folgenden

Antrag

Der Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 62 dafür einzusetzen, dass bei online Petitionen auf der Petitionsplattform der Wohnbezirk und die Straße eines Unterstützers erkennbar sind.

Begründung

Für lokale Anliegen wird nun nicht nur mittels Unterschriftenlisten sondern auch mit online Petitionen auf der Petitionsplattform um Unterstützung geworben.

Die Aussagekraft der Anzahl der Unterstützungsunterschriften ist aber für Angelegenheiten, die besonders ein Grätzl betreffen, begrenzt, wenn nicht ersichtlich ist, ob die Unterstützer Anrainer oder auch nur Bezirksbewohner sind.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Wärmerer Farbton bei den neuen LED-Lampen

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 22.06.2023 folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Ulli Sima wird ersucht, sich bei der MA 33 dafür einzusetzen, dass bei den neuen LED Lampen ein Modell mit wärmerem Lichtspektrum entwickelt wird, das trotzdem den Anforderungen an Konturen- und Farberkennung entspricht, wie das gegenwärtig verwendete Modell.

Begründung

Nach erfolgtem Lampentausch im 3. Bezirk erreichten den Antragsteller Beschwerden aus der Bevölkerung, dass das Farbspektrum der neuen Lampen im Gegensatz zum gelberen und damit wärmeren Licht der alten Lampen als grau und düster empfunden wird.

Vor allem ältere Damen klagten über eine deprimierende Wirkung, die das Gassigehen mit dem Hund bzw. einen Fußweg am Abend zu einem unangenehmen Erlebnis werden lässt.

Die Wirkung auf das Gemüt sollte bei der Festlegung des Farbspektrums der neuen LED Lampen ebenso hoch wenn nicht höher gewichtet werden wie die Wirkung auf Farbenerkennung und Konturschärfe.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Baumsicherheit

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 22.06.2022 folgenden

Antrag

Der Stadtrat für Klima, Umwelt, etc. Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 42 dafür einzusetzen, daß alle Bäume im Zuständigkeitsbereich auf ihre Standsicherheit überprüft werden.

Begründung

Am 10.6. stürzte ein Baum vom Stadtpark auf den Fußweg/Radweg herab und begrub ein Auto unter sich. Glücklicherweise waren zu diesem Zeitpunkt keine Fußgänger bzw. Radfahrer unterwegs, sonst hätte es zumindest Schwerstverletzte gegeben. Aus diesem Grunde ist es notwendig, alle Bäume auf ihre Standfestigkeit zu überprüfen um Schlimmeres zu verhindern.



Bez.-Rat Christian P. Unger

Sprecher: BR Philipp Tzaferis

Gemeinsam für die Arena

Die unterfertigenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Landstraße, der Grünen Landstraße, der NEOS Landstraße, der Die neue Volkspartei Landstraße, Links-KPÖ Landstraße, des "Team HC Strache Landstraße" sowie der Bier-Partei stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 28. September 2023 folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Die Arena Wien ist eines der wichtigsten Kulturzentren Österreichs und hat besondere Bedeutung für die Jugendkultur, Musik- und Kulturszene in Wien, Österreich und Europa.

Angesichts der aktuellen Situation erklärt sich die Bezirksvertretung Landstraße solidarisch mit der Arena Wien und setzt sich aktiv dafür ein, dass entsprechende Rahmenbedingungen für ein Fortbestehen geschaffen werden.

Sprecher: BR Philipp Tzaferis

Platz für Wartehäuschen - Station Fasangasse

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße sowie der NEOS Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 28. September 2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky möge sich dafür einsetzen, dass der Grünraum rund um die Station der Straßenbahnlinien O und 18 auf der Seite des Schweizergartens entsprechend umgestaltet wird, um die Errichtung eines geräumigeren Wartehäuschens zu ermöglichen.

Begründung

Das aktuelle Wartehäuschen ist viel zu klein und wenig ansprechend für die wartenden Fahrgäste an der Straßenbahnhaltestelle. Die Errichtung eines größeren Wartehäuschens bietet darüber hinaus einen besseren Schutz vor Witterungsbedingungen wie Schneefall und Regen im Vergleich zu lediglich einer Sitzbank.

Sprecher: BR Günther Cermak

Tempo 30 am Rennweg zu Schulbeginn- und -endzeiten

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 28. September 2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag^a Ulli Sima wird ersucht, eine zeitlich eingeschränkte Tempo 30 Beschränkung am Rennweg vor der Schule Sacre Coeur einzurichten.

Begründung

Das Sacre Coeur verfügt über einen seiner Haupteingänge und -ausgänge direkt am Rennweg, wo täglich über 300 Schülerinnen und Schüler ihren Unterricht beginnen und beenden. In den letzten Jahren wurde der Vorplatz bereits durch Begrünungsmaßnahmen erweitert und verschönert, einschließlich der Pflanzung von Bäumen an diesem Ort. Wegen der begrenzten Möglichkeit, den Vorplatz aufgrund der Straßenbahngleise weiter zu vergrößern, kann derzeit nur eine Temporeduktion des motorisierten Individualverkehrs zur weiteren Steigerung der Verkehrssicherheit beitragen. Die Tempo-30-Beschränkung sollte an Schultagen in den Zeiträumen von 7.30 bis 8.30 Uhr und von 15.30 bis 17.30 Uhr gelten, da dies die Zeiten sind, zu denen der Bereich von den meisten Schülerinnen und Schülern frequentiert wird.

Sprecherin: BV-Stv. Susanne Wessely

Anwohner:innenparken - neue Gebiete

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 28. September 2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, möge die Möglichkeit zur Errichtung neuer Anwohner:innenstellplätze in den folgenden Gebieten des 3. Bezirkes prüfen (Stellplatzuntersuchung):

- Obere Weißgerberstraße – Lände (A)
- Viertel oberhalb der Klinik Landstraße (B)
- Alt-Erdberg bis Würtzlerstraße (C)

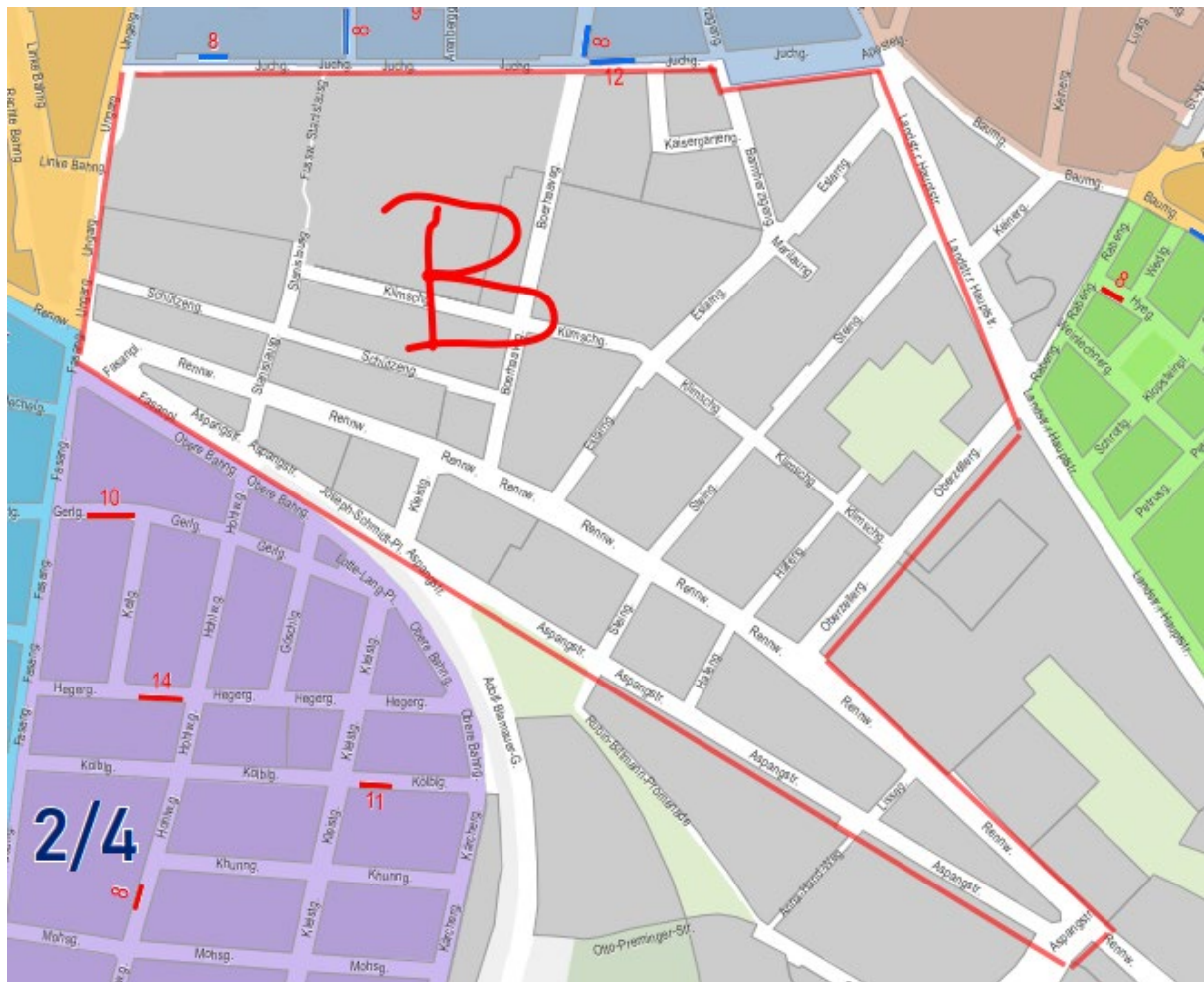
Begründung

In den folgenden planlich dargestellten Gebieten ist es für die Anrainer:innen schwierig einen Parkplatz zu finden. Dies wird durch die notwendigen Maßnahmen für Klimaschutz, Begrünung und Beschattung im öffentlichen Raum, zu denen sich der Bezirk bekennt, noch zusätzlich verschärft.

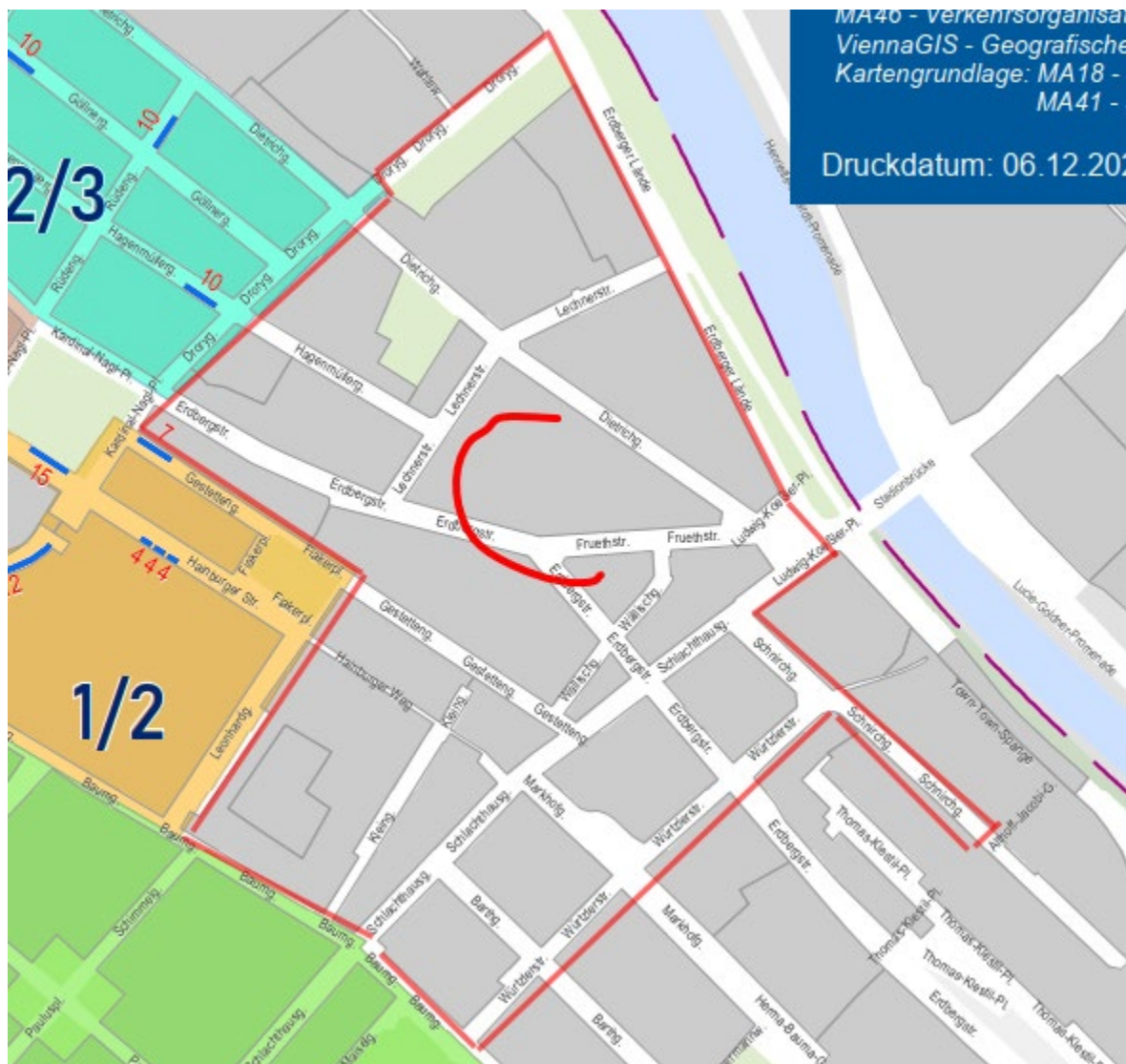
Im Bereich A befindet sich die Zentrale der Wiener Berufsrettung, in unmittelbarer Nähe die „Strandbar Herrmann“ und andere Institutionen mit bezirksfremdem Verkehr.



Im Bereich B befindet sich die Klinik Landstraße, ein Diagnosezentrum und 3 Schulen, welche allesamt bezirksfremden Verkehr anziehen.



Im Bereich C befindet sich das Wiener Linien-Museum, eine Vielzahl an Gastronomiebetrieben, sowie direkt angrenzend eine Vielzahl an Magistratsabteilungen, städtischen Betrieben etc., welche allesamt bezirksfremden Verkehr anziehen.





Überdachte Radabstellanlagen in Wien Mitte

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 28.09.2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, überdachte Radabstellanlagen in Wien Mitte (Gigergasse) zu errichten.

Begründung

An vielen Bahnhöfen in Österreich können Fahrräder wettergeschützt abgestellt werden. Wien Mitte ist ein sehr wichtiger Knotenpunkt und überdachte Abstellplätze würden ein weiterer Anreiz für Menschen sein, mit Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein.

BR Stefan Soher



Versetzen von Baumbestand in der Linken Bahngasse

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 28.09.2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, welchen Kosten für das sorgsame und frühestmögliche Versetzen der sieben Bäume in der Linken Bahngasse 13-21 entstehen würden.

Begründung

Für die Sanierung der ÖBB-Stammstrecke ist vorgesehen, dass diese Bäume gefällt werden. Die Bäume wurden zwischen 2002 und 2008 gepflanzt.

Der Erhalt von Bäumen ist grundsätzlich Neupflanzungen vorzuziehen.

BRin Susanne Nückel



Sitzbänke im Weißgerberviertel

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 28.09.2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima wird ersucht, an folgenden Standorten im 3. Bezirk das Aufstellen von Sitzbänken zu veranlassen:

- Ecke Marxergasse/Salmgasse bei der Baumscheibe
- Ecke Marxergasse/Seidlgasse bei der Baumscheibe
- Ecke Bechardgasse/Lorbeergasse bei einer der neuen Baumscheiben

Begründung

Entlang der Marxergasse wurde von Anrainer:innen das Fehlen von Sitzgelegenheiten bemängelt und bei der Salmgasse ist sogar eine bereits vorhandene Bank verschwunden, die nun schmerzlich vermisst wird. Es wären daher fix verschraubte Bänke sinnvoll. Am Standort Bechardgasse ist die unlängst aufgestellte Sitzbank gut genutzt und eine weitere wäre dort sehr willkommen.

Bezirksrätin Julia Hofbauer

Sanierungsrückstand im Gemeindebau aufholen

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt stellvertretend für die Grünen Bezirksrät:innen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 28.09.2023 folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Die Bezirksvertretung *Wien Landstraße* spricht sich für eine konsequente Abarbeitung des Sanierungsrückstandes bei städtischen Wohnhausanlagen in *Wien Landstraße* und eine schrittweise Heranführung des Sanierungszyklus auf 30 Jahre bis 2040 aus.

Begründung:

Die Sanierung des Gemeindebaus hebt die Lebensqualität und ist eine klima- und sozialpolitische Notwendigkeit. Der massive Rückstand bei der thermischen Sanierung von städtischen Wohnhausanlagen in Wien wurde zuletzt in einem Rechnungshofbericht aus dem Jahr 2021 aufgezeigt: Um einen wirtschaftlichen Sanierungszyklus von 30 Jahren einzuhalten und gleichzeitig den Sanierungsrückstand abzubauen müssen bis 2040 durchschnittlich 85 städtische Wohnhausanlagen in Wien pro Jahr saniert werden, beziehungsweise jeweils 9.750 Wohnungen.

28 Prozent der städtischen Wohnungen im 3. Bezirk liegen in Wohnhausanlagen, die länger als 30 Jahre nicht mehr saniert wurden, einige davon noch nie. Weitere 53 Prozent der Gemeindewohnungen in Wien Landstraße liegen in Gebäuden, die bis 2040 saniert werden müssen. Will man den Rückstau abbauen und einen wirtschaftlich und ökologisch sinnvollen Sanierungszyklus von 30 Jahren einhalten, müssen in Wien Landstraße bis 2040 also 82 Prozent der städtischen Wohnhausanlagen saniert werden.

Der schlechte thermische Sanierungszustand verschärft das Problem mit dem hohen Fernwärmeanteil bei Wiener Wohnen. Denn je besser der Sanierungszustand, desto mehr Gebäude können mit dekarbonisierter Fernwärme versorgt werden. Ein schlechter Sanierungszustand der städtischen Wohnhausanlagen reduziert das Versorgungspotenzial der Fernwärme für andere Gebäude. Kurz gesagt: Die Fernwärme, die im Gemeindebau aufgrund schlechter Sanierung beim Fenster rausgeheizt wird, fehlt an anderer Stelle.

Wenn in Wien und Wien Landstraße die Klimaneutralität bis 2040 erreicht werden soll, bleiben für die Dekarbonisierung von Wiener Wohnen nur noch 17 Jahre. Wien Landstraße hat einen

sehr hohen Sanierungsrückstau, aber ein ernstgemeinter Dekarbonisierungs- und Sanierungspfad für die städtischen Wohnhausanlagen fehlt.

Um die Klimaziele zu erreichen muss Wiener Wohnen in Sachen Klimaschutz vom Schlusslicht zum Vorreiter werden. Im Klimabündnisbezirk Landstraße sollte mit den gemeindeeigenen Gebäuden ein couragierter Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise geleistet werden. Deshalb braucht es dringend einen ernst gemeinten Klimaschutzplan für die städtischen Wohnhausanlagen im 3. Bezirk, der die Mieter:innen im Gemeindebau vor steigenden Wohnkosten schützt.

Einbringer BR Till Hafner

Radabstellanlage untere Strohgasse

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung Landstraße für die Sitzung am 28.9.2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag^a Ulli Sima wird ersucht, zu überprüfen, ob im Bereich der unteren Strohgasse (Hausnummern 1 – 10) weitere Radabstellanlagen sowie Lastenradabstellanlagen errichtet werden können.

Begründung

Die bestehenden Radabstellanlagen in der unteren Strohgasse sind voll ausgelastet, weshalb Fahrräder am Gehsteig abgestellt und zum Diebstahlschutz an Fenstergittern, Straßenschildern, Laternenpfählen oder Bäumen gesichert werden (vergl. Fotos).

Sowohl die Erweiterung einer bestehenden Abstellanlage vor Hausnummer 1 als auch die Neuerrichtung einer Abstellanlage in der Mitte (Höhe Hausnummer 5) im Parkstreifen scheinen naheliegend, um Abhilfe zu schaffen.

Insbesondere sollten markierte Abstell- und Sicherungsmöglichkeiten für Lastenräder geschaffen werden ([Bsp. Graz](#)). Damit werden Behinderungen vermieden und es ist platzsparender, als das rechtlich zulässige parallele Abstellen am Fahrbahnrand.

BR Till Hafner



Agility-Hundezone im Stadtpark - 3. Bezirk

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 28.09.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Herr Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass die Hundezone des Stadtparks im 3. Bezirk in eine Agility-Hundezone umgewandelt wird.

Begründung:

Mit dem wachsenden Umweltbewusstsein wächst auch die Verantwortung für die Tiere. Die Bewohner:innen der Landstraße suchen nach gesunde Möglichkeiten für ihre Hunde und wissen, dass die Bewegung nicht nur für Menschen der Schlüssel dazu ist.

Die Umwandlung der Stadtpark-Hundezone in eine Agility-Hundezone, also in einen Hundesportbereich mit Hindernissen (Rampen, Tunnel, Stege, Wippen, etc.), würde ihnen helfen, ihre körperliche und geistige Gesundheit zu fördern, die Bindung zwischen Hund und Besitzer:in zu stärken und gleichzeitig wäre es für beide eine unterhaltsame und herausfordernde Aktivität.

Die Benutzung der Agility-Hundezone kann auch als Freizeitbeschäftigung genutzt werden.

Die folgenden Fotos zeigen Beispiele einiger Agility-Hundezonen:



Baumschnitt

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Ing. Alexander Wolfinger-Krutz**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 28.09.2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Hr. Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, den Baum in Juchgasse 1 fachgerecht zu beschneiden, um zu verhindern, dass sich Tauben darauf niederlassen und den darunterliegenden Bürgersteig und die an der Bushaltestelle wartenden Fahrgästen ver-/beschmutzen.

Begründung:

Von regelmäßigen Benutzern des 77A und Passanten der Juchgasse 1 wird festgestellt, dass sich zunehmend Tauben auf den Ästen dieses Baumes niederlassen, was zu erheblicher Verschmutzung des Bodens unter dem Baum führt.

Die Hinterlassenschaften der Tauben sind nicht nur unschön anzusehen, sondern können auch gesundheitliche Risiken mit sich bringen, da sie potenziell Krankheitserreger enthalten. Um dieser Problematik entgegenzuwirken, die Sauberkeit der 77A-Station zu erhalten und Wartende vor herunterfallendem Taubenkot zu schützen, beantragen wir die Entfernung von Ästen und Zweigen, auf denen sich die Tauben über dem Bürgersteig niederlassen.

Mehrmalige Einmeldungen der Verschmutzungen in der „Sag’s Wien“-App haben nur kurzfristige Lösungen erwirkt (Säuberung des Bürgersteigs).

Nachfolgende Fotos zeigen den Baum bei der Bushaltestelle der Linie 77A:



Hundestadtplan

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße, **Mag.Dr. Katja Rulofs**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 28.09.2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Herr Mag. Jürgen Czernohorszky wird um Errichtung eines digitalen Hundestadtplanes für die Stadt Wien, beginnend mit dem 3. Bezirk, ersucht.

Begründung:

Hundebesitzer und Besitzerinnen sollen künftig digital finden können, was sie für ihren Vierbeiner benötigen. Das Angebot an Hundespielplätzen, Hundewiesen, Hundefrisöre, Hundefuttergeschäfte, Tierärzte, Hundeschulen, „Gackerl-Sackerl“-Spender, Trinkbrunnen die mit Trinknäpfen ausgestattet sind, Tierheime und andere rund um das Thema Hund einschlägige Angebote sollen so für Hundebesitzer und Besitzerinnen einfach und überschaubar zur Verfügung gestellt werden. Als Pilotprojekt eignet sich die Landstraße bestens.

Leitsystem zur U-Bahn Wien 3., Rabengasse zum Durchgang St. Nikolaus Platz

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **28.09.2023** folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter HANKE, möge sich bei den Wiener Linien dafür einsetzen, dass in Wien 3., Rabengasse vor dem Durchgang zum St. Nikolaus Platz ein Leitsystem mit dem Hinweis zur „**U-Bahn**“ (Linie U 3) errichtet wird

Begründung:

Im Umkreis des Herz Jesu-Spitals und des Pflegeheims “Fortuna” fragen immer wieder Passanten nach dem Weg zur U-Bahnstation Kardinal Nagl Platz. Nachstehendes Foto zeigt die Örtlichkeit:



Selbstverteidigungskurse – Schulen

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Ing. Alexander Wolfinger-Krutz**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 28.09.2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, Hr. Christoph Wiederhehr, MA, wird ersucht, Selbstverteidigungskurse an den Wiener Schulen kostenlos und im Rahmen des regulären Unterrichts anzubieten.

Begründung:

Die Stadt Wien verzeichnete im Jahr 2022 einen Anstieg von Gewaltdelikten von knapp 14% gegenüber dem Vorjahr, in den häufigsten Fällen wurde eine Stichwaffe eingesetzt. Absolut wurden 27.240 Gewaltdelikte angezeigt, die Dunkelziffer liegt vermutlich wesentlich höher.

Selbstverteidigungskurse vermitteln Schülern grundlegende Fähigkeiten zur Selbstverteidigung, was ihnen ein erhöhtes Sicherheitsgefühl geben kann und sie befähigt, sich in potenziell gefährlichen Situationen besser zu schützen.

Es gibt zwar einige kostenlose Angebote für Selbstverteidigungskurse der Stadt Wien, allerdings müssen diese gesondert und abseits des Unterrichts gebucht und besucht werden. Unser Antrag soll darauf abzielen, diese Kurse in die Unterrichtszeit der 1. Klasse Sekundarstufe I und 1. Klasse der Sekundarstufe II zu legen, um alle Schüler, unabhängig ihrer individuellen Freizeitgestaltung, zu erreichen. Idealerweise bietet sich der Sportunterricht für diese wichtige Fortbildung an.

Überprüfung der Verkehrssicherheit

Wien 3., Erdberger Steg # Erdberger Lände

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **28.09.2023** folgenden

Antrag

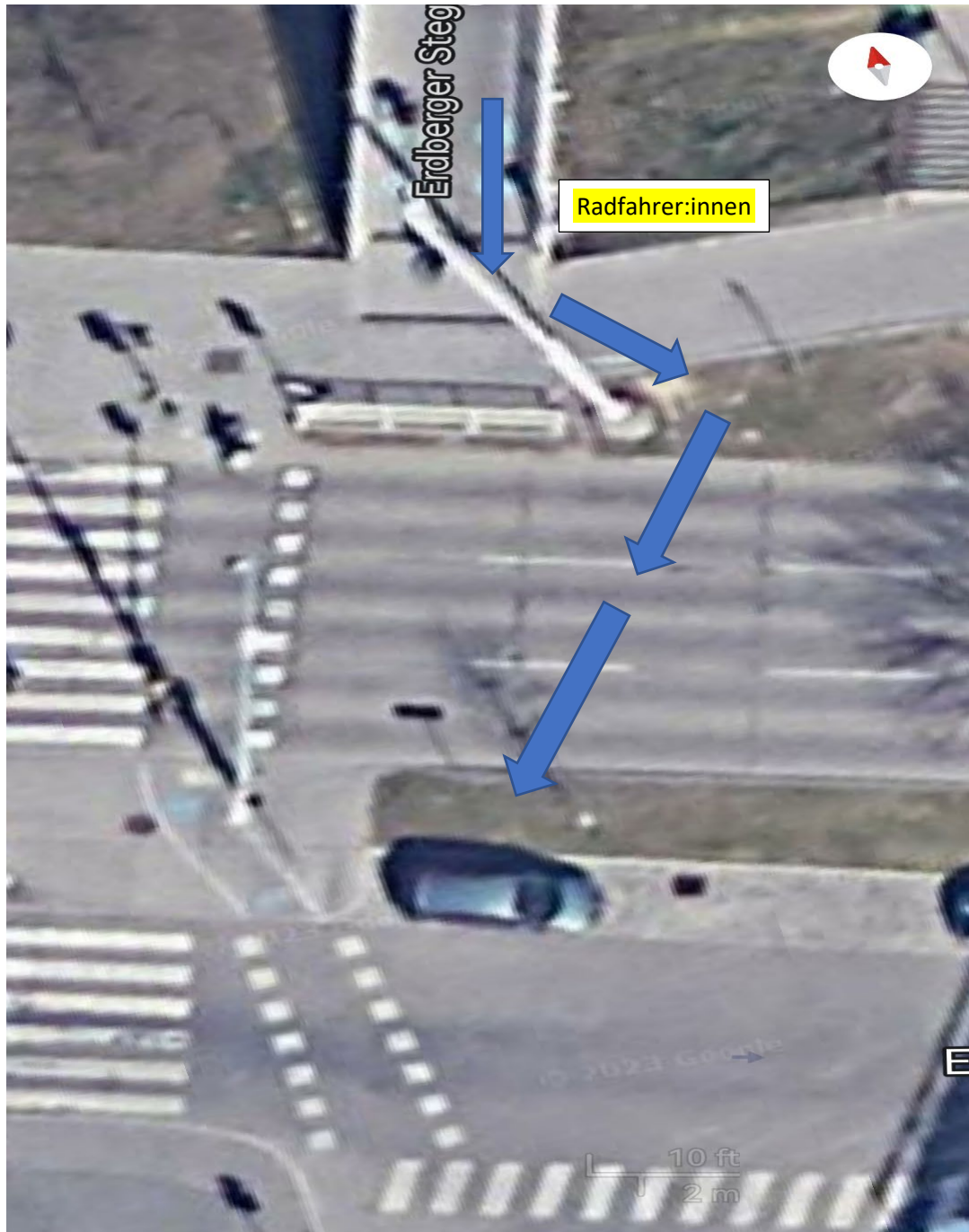
Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag. Ulli Sima, möge die zuständigen Stellen (MA 46, MA 28, MA 29, MA 42)) beauftragen, die Verkehrssicherheit im Hinblick auf eine sichere Aufstellfläche für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen vor der aVLSA beim Übergang 3., Erdberger Steg # Erdberger Lände in Richtung Haidingergasse zu überprüfen und wenn möglich zu verbessern.

Begründung:

Die Aufstellfläche für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen in diesem Bereich ist relativ schmal und vor allem für Radfahrer:innen zur Ampelanlage hin auch sehr abschüssig.

Durch eine Unachtsamkeit oder ein Fehlverhalten von Radfahrer:innen besteht die Gefahr, dass diese mit dem Fließverkehr der Erdberger Lände oder auch mit wartenden Fußgänger:innen kollidieren könnten.

Nachfolgendes Foto zeigt einen Vorschlag wie man durch eine Trennung von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen die Überquerung der Erdberger Lände sicherer gestalten könnte.



Verbesserung der Schulwege für Schüler:innen der Volksschule Kolonitzgasse

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 28.09.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird ersucht, in Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung 46, sich dafür einzusetzen, dass die Schulwege im Bereich der Volksschule Kolonitzgasse, in 1030 Wien, auf eine Verbesserung in Bezug auf die Verkehrssicherheit überprüft werden. Dabei sollte insbesondere geprüft werden, ob einer wie im Anschluss abgebildeter Sicherheitsaufsteller im Umkreis möglich wäre.

Begründung:

Obwohl die Eltern sich bemühen, ihren kleinen Kindern den Schulweg zu zeigen, haben sie festgestellt, dass es in der Nähe der Schule einige Stellen gibt, die eine Gefahr gerade für die jüngsten darstellen.

Die Kinder der Volksschule Kolonitzgasse sind mit Kreuzungen konfrontiert, die von Fahrzeug-, Fahrrad-, Sooterverkehr und der Straßenbahn stark befahren wird.

Sicherheitsaufsteller - ACHTUNG Kinder

Um die Gefahr an diesen Kreuzungen zu vermeiden, wird ersucht, einen Sicherheitsaufsteller aufzustellen, bei dem der Fahrer / die Fahrerin beim Anblick des Schildes in Form eines Kindes die Geschwindigkeit reduziert, da das Kind als "echt" wahrgenommen wird.

Das Foto zeigt ein Beispiel des Sicherheitsaufstellers:



Antrag betreffend der Errichtung eines Lärmschutzes für das Familienbad im Schweizergarten

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 28.9.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, Christoph Wiederkehr, wird ersucht zu prüfen, welche Lärmschutzvorrichtung für das Familienbad im Schweizergarten geeignet ist und diese Maßnahme im Anschluss auch umzusetzen.

Begründung:

Im Zuge des Stadtentwicklungskonzept im Arsenal wurde die unten angefügte Grafik bezüglich der Lärmimmissionen veröffentlicht. Diese zeigt eindeutig, dass es im Bereich des Familienbades eine erhebliche Lärmbelastung gibt, welche für Kleinkinder äußerst schädlich ist. Diese Lärmkarte zeigt einen 24h Durchschnitt, d.h. dass es untertags zu einer deutlichen höheren Belastung kommt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt für Kinder eine maximale Lautstärke von 75 Dezibel.



- > 75 dB
- 60 - 65 dB
- 65 - 70 dB
- 70 - 75 dB
- 55 - 60 dB

**Lärmkarte Straßenverkehr
24h-Durchschnitt 4m**

(Quelle: BMK 2017 / Lärminfo.at)

Wien, am 22.09.2023

Sprecher BR Mag. Peter Perdau

Antrag betreffend Radverkehrszählstelle mit Echtzeitanzeige

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 28.9.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.^a Ulli Sima wird ersucht, die Aufstellung einer Radverkehrszählstelle mit Echtzeitanzeige entlang des Hauptradverkehrsnetzes in Wien-Landstraße (z.B. Gürtelradweg) errichten zu lassen.

Begründung:

Radverkehrszählstellen (auch „Raddauerzählstellen“, „Fahrradzählstellen“ bzw. „Fahrradbarometer“ genannt) geben mit digitalen Anzeigen Auskunft über die jeweils per Kontaktschleife gezählten Radfahrenden: täglich, monatlich, das ganze Jahr. Zählstellen (meistens am Straßenrand) machen den Radverkehr sichtbar und bilden ihn in seinem kontinuierlichen Wachstum plakativ ab. Gezählt wird überwiegend an strategisch wichtigen Stellen wie Hauptradrouten, um statistische Daten zum Radverkehr zu sammeln. Analysiert werden können unter anderem Einflüsse durch Jahreszeiten und Wetter, aber auch die gesamte Entwicklung des Radverkehrs. Neben der reinen Zählfunktion für statistische Auswertungen im Rahmen der Verkehrsplanung wirken Fahrradzählstellen auch motivierend.

Die Stadt Wien betreibt derzeit ca. 18 Radverkehrszählstellen als Grundlage für Radverkehrszählungen, d.h. um einen Überblick über den Radverkehr in Wien zu erhalten. Von diesen Zählstellen sind allerdings nur zwei mit Echtzeitanzeige der vorbeigekommenen Radfahrerinnen und Radfahrer ausgestattet. Solche Anzeigen machen den Radverkehr unmittelbar für die Bevölkerung sichtbar. Sie sind eine, in vielen Städten der Welt, verbreitete Maßnahme zu Bewusstseinsbildung, wie z.B. in Kopenhagen, San Francisco, Hamburg und auf touristischen Radwegen im Burgenland. Wien-Landstraße kann eine Vorreiterrolle in Wien spielen und die Ausweitung von Radverkehrszählstellen mit Echtzeitanzeige vorantreiben.



Bild: Zählstelle mit Echtzeitanzeige im Esperantopark/Karlsplatz.

Sprecherin: BRⁱⁿ Bianca Perina, MA

Wien, am 22.9.2023

Antrag betreffend Wartehäuschen (74A) bei Wien Mitte

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 28.9.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke, bzw. die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Möglichkeit für folgende Verbesserungen bzgl. der Busstationen "Landstraße" der Linie 74A zu prüfen:

- (1) Errichtung eines möglichst großen/breiten Wartehäuschens auf der direkt beim Bahnhof Wien Mitte gelegenen Straßenseite
- (2) Gegebenenfalls Begrünung desselben
- (3) Erweiterung bzw. Verbreiterung des bereits bestehenden gegenüber gelegenen Wartehäuschens



Begründung:

Der Bahnhof Wien Mitte ist ein zentraler und hochfrequentierter Verkehrsknotenpunkt der Landstraße sowie der Stadt Wien im Allgemeinen und auch die Buslinie 74A transportiert täglich sehr viele Menschen zu ihren Destinationen. Wie auf den beigefügten Fotos ersichtlich ist, befindet sich auf einer Seite bereits ein Wartehäuschen, auf der anderen (Wind und Wetter vollständig ausgesetzten) Seite nur eine kleine Sitzbank. Sowohl im Sommer als auch im Winter suchen - insbesondere ältere und/oder in ihrer Mobilität eingeschränkte - Mitbürger:innen dort Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung bzw. Regen/Schnee, während sie auf den Bus warten. Auf der Seite der Station, bei der derzeit nur eine Sitzbank steht, ist mehr als genug Platz für die Errichtung eines schützenden Wartehäuschens. Sollte ein solches Wartehäuschen errichtet werden, scheint es vernünftig, diese (entsprechend bereits bestehender Vorbilder in Wien) zu begrünen, um im Sommer der Hitze weiter entgegenwirken zu können. Aufgrund der bereits erwähnten hohen Zahl an Fahrgästen scheint es auch geboten, das neue Wartehäuschen so groß wie möglich zu gestalten und gegebenenfalls das bestehende Wartehäuschen flächenmäßig zu erweitern.

Sprecher: BR Mag. Paul Häuslmayer

Wien, am 22.9.2023

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Befestigung der Trampelpfade am Schwarzenbergplatz um den Hochstrahlbrunnen

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 28.09.2023 folgenden

Antrag

Der Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 42 dafür einzusetzen, dass die Trampelpfade durch die Grünflächen, die sich Bereich um den Hochstrahlbrunnen zum besseren Erreichen der Prinz Eugen Straße bzw. des Rennweges befestigt werden.

Begründung

Das Wegekonzept rund um den Hochstrahlbrunnen zeigt seine Mängel dort, wo sich in der Grünfläche Trampelpfade zu den angrenzenden Straßen bzw. rund um das Russendenkmal gebildet haben.

Diese verwandeln sich nicht nur nach Regenfällen in Morast, sie sehen auch sonst alles andere als gut im gesamten Grünensemble aus, weshalb eine Befestigung dieser Wege angebracht erscheint.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Erneuerung der Mistkübel am Schwarzenbergplatz um den Hochstrahlbrunnen

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 28.09.2023 folgenden

Antrag

Der Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 48 dafür einzusetzen, dass die vier im unteren Bereich durchgerosteten Abfalleimer am Schwarzenbergplatz im Bereich um den Hochstrahlbrunnen ersetzt werden.

Begründung

An allen Wegen von der Prinz Eugen Straße bzw. des Rennwegs zum Hochstrahlbrunnen sind große Abfallbehälter aufgestellt. Insgesamt vier davon sind mittlerweile – offenbar durch ständiges Markieren der Hunde – im unteren Bereich völlig durchgerostet, weisen scharfe Kanten auf und sind auch kein schöner Anblick an diesem von Touristen stark frequentierten Ort.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKS RÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Erhaltung des Weltkulturerbestatus der Wiener Innenstadt

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 28.09.2023 folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Landstraße spricht sich unbedingt für eine mit dem Weltkulturerbe vereinbare Bebauung des Areals Hotel Intercont/Wiener Eislaufverein und somit die Erhaltung dieses UNESCO Prädikates aus.

Begründung

Vor einiger Zeit kam es in den Medien zur Aussage des Stadtrates Hanke, dass ein Verlust des Welterbepredikates bei Genehmigung der bestehenden Pläne des Immobilieninvestors Tojner „kein Beinbruch“ sei.

Dem ist entgegenzuhalten, dass der Erhalt des Welterbepredikates für die Wiener Innenstadt wichtiger ist, als das Profitinteresse eines Immobilieninvestors!

Bez.-Rat Christian P. Unger



Betreff: *Rußrindenkrankheit*

Der unterfertigte Bezirksrat des Team HC Strache – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 28.09.2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (MA42 und MA49), alle Ahornbäume im 3. Bezirk zu überprüfen, ob sie von der Rußrindenkrankheit befallen sind und befallene Bäume unverzüglich fällen zu lassen.

Begründung

Anfang Juli 2023 mussten die Forst- und Landwirtschaftsbetriebe der Stadt Wien (MA49) in Hietzing 15 mit der Rußrindenkrankheit befallene Ahornbäume fällen. Dieser Risikopilz ist auch für Menschen gesundheitsgefährdend. Die Rußrindenkrankheit kann bei Menschen Entzündungen in der Lunge auslösen und zu Reizhusten, Fieber, Schüttelfrost und Atemnot führen!

In Wien ist sie in den vergangenen Jahren schon mehrmals aufgetreten – etwa in Hernals, Floridsdorf und in der Donaustadt.

Bez.-Rat Dietrich Kops



Betreff: Öffentliche Mistkübel

Der unterfertigte Bezirksrat des Team HC Strache – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 28.09.2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Stelle des Magistrats der Stadt Wien (MA48), die öffentlichen Mistkübel (siehe Fotos) im 3. Bezirk öfters entleeren zu lassen.

Begründung

Die meist an den Stangen von Verkehrsschildern angebrachten öffentlichen Mistkübel werden von der Bevölkerung gut angenommen. Leider dürfte die Entleerung dieser Mistkübel aber nicht so oft erfolgen, wie man anhand zweier Beispiele in der Rasumofskygasse sehen kann. Die Mistkübel quellen über und weiterer Müll liegt daneben.

Daher wäre es wünschenswert, wenn diese öffentlichen Mistkübel öfters abgefahren und entleert werden.

Bez.-Rat Dietrich Kops

Antrag betreffend die Begrünung der Einfriedung des Familienbades im Schweizergarten

Der Bezirksrat der NEOS Landstraße stellt zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.12.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, Christoph Wiederkehr, wird ersucht, die Einfriedung des Familienbades im Schweizergarten, durch die dafür zuständige MA begrünen zu lassen.

Begründung:

In der Antwort des dafür zuständigen Stadtrats vom 19.10.2023 BVP3-1224995-2023/BV3 – 1179338-23 wurde eine Bepflanzung entlang der Einfriedung vorgeschlagen. Diese begrünte Einfriedung solle als Lärm- und Schadstoffbarriere durch den Individual-Verkehr auf dem Landstraßer Gürtel dienen.

Wien, am 07.12.2023

Sprecher BR Mag. Peter Perdau

Einrichtung von Echtzeit-Information-Signalanlagen im Bezirk

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 14. Dezember 2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Fr. Mag. Ulli Sima, wird – unter Einbindung der zuständigen Stelle des Magistrats der Stadt – ersucht, die Einrichtung von Informations-Signalanlagen für den Individualverkehr zu prüfen, die folgende Aufgaben erfüllen sollten:

- Echtzeit-Informationen über Verkehrsbeeinträchtigungen u.a. aufgrund von geplanten oder spontan stattfindenden Sperren der Ringstraße und/oder der sog. „Zweierlinie“ sowie weiterer relevanter Straßenabschnitte.
- Information über die voraussichtliche Dauer der Verkehrsbeeinträchtigung

Diese Info - Tafeln sollten auf allen Zufahrten zum Ring oder zur Zweier Linie aus dem 3. kommend aufgestellt werden.

Begründung:

Die in jüngerer Vergangenheit gehäuft auftretenden (auch kurzfristigen) Sperren der Ringstraße bzw. der sog. „Zweier-Linie“ aufgrund von angemeldeten sowie nicht angemeldeten Demonstrationen führen zu massiven Verkehrsbehinderungen. Verkehrsteilnehmer verfügen darüber häufig keinerlei Informationen, was zwangsläufig zu Stausituationen führt. Das hat erhöhte Emissionen und volkswirtschaftlichen Schaden zur Folge. Um den Verkehrsteilnehmern eine Möglichkeit zu geben, (kurzfristige) Sperren der o.a. wichtigen Verkehrsachsen der Wiener Innenstadt in ihrer Routenplanung zu berücksichtigen, wäre die Errichtung und der Betrieb der beschriebenen Echtzeit-Information-Signalanlagen sinnvoll. Diese Signale könnten ähnlich zu den Wartezeitanzeigen der Straßenbahn

(siehe Foto) betrieben werden (etwa zum Teil durch Dritte: Gewista, ARBÖ, ÖAMTC, Informationen der Exekutive u.dgl.) und sollten den Sichtanforderungen der Verkehrsteilnehmer bestmöglich entsprechen (Kontrast, Größe, etc.).

Nachfolgend sehen sie ein Beispielfoto:



KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Verbotsschilder „E-Scooter“ in städtischen Parkanlagen

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 14.12.2023 folgenden

Antrag

Der Stadtrat für Klima, etc. Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei den zuständigen Stellen der Stadt Wien dafür einzusetzen, das analog zum Verbotsschild „Fahrradfahren verboten“ auch ein Schild „E-Scooter verboten“ in den städtischen Parkanlagen angebracht wird.

Begründung

Nicht nur im Sommer, sondern mittlerweile zu jeder Jahreszeit kommt es in den städtischen Parkanlagen zu teils sehr gefährlichen Situationen mit E-Scootern. Da Touristen, aber auch die Wohnbevölkerung augenscheinlich nicht wissen, dass das Befahren der Parkanlagen mit E-Scootern ebenso verboten ist wie mit dem Fahrrad, würde eine entsprechende Anbringung von Verbotsschildern hier sehr helfen.

Bez.-Rat Christian P. Unger

E – Ladestation

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Ernst Tauschmann**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **14.12.2023** folgenden

Antrag

Die amtsführenden Stadträte für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag. Ulli Sima und Peter Hanke - amtsführender Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, werden ersucht, in Abstimmung mit den zuständigen Magistratsabteilungen und Wien Energie, in 1030 Wien, im Bereich der Juchgasse – Barmherzigengasse – Kaisergartengasse die Errichtung einer E – Ladestation zu prüfen.

Begründung:

Derzeit befinden sich im Umkreis der genannten Örtlichkeiten drei E – Ladestationen (Landstraßer Hauptstr., Barichgasse, Ungargasse), welche stetig ausgelastet sind.

Dass die E – Mobilität steigt, ist positiv, es sollten dafür auch die Rahmenbedingungen im Städtischen Bereich geschaffen werden um den Umstieg zu attraktivieren.

Viele Landstraßer Bewohner und Nutzer der E – Mobilität beklagen, dass die Ladestationen oft und vermehrt (spricht auch nichts dagegen) von den Arbeitnehmern der umliegenden Einrichtungen wie, Klinik Landstraße (über 2000 Beschäftigte), Polizei, Steuerkanzlei (Ellipse) in Anspruch genommen werden. Aus diesem Grund wäre die Errichtung einer zusätzlichen E – Ladestation dringend erforderlich.

Sprecher: BR Philipp Tzaferis

Masterplan Gehen

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße und der Grünen Landstraße, der ÖVP Landstraße und den Neos Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 14. Dezember 2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag^a Ulli Sima wird ersucht, in Zusammenarbeit der Magistratsabteilung 18 und dem Bezirk Landstraße einen Masterplan „Gehen“ für den Fußverkehr in der Landstraße zu entwickeln.

Begründung

Aktuell stehen Fördermittel von der Stadt Wien und der Republik Österreich für die Verbesserung der Fußverkehrsinfrastruktur in Bezirken zur Verfügung. Die Landstraße hat bereits in der Vergangenheit Maßnahmen zur Verbesserung der Fußgänger:innenfreundlichkeit im gesamten Bezirk umgesetzt. Ein Masterplan „Gehen“ stellt jedoch ein strategisches Grundlagenkonzept dar und ermöglicht es dem Bezirk auch, gezielt Förderungen zu beantragen.

Antrag betreffend künstlerische Nutzung von leerstehenden Gassenlokalen Wiener Wohnen

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.12.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

betreffend künstlerischer Nutzung von leerstehenden Gassenlokalen Wiener Wohnen

Die Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Kathrin Gaál möge sich bei Wiener Wohnen dafür einsetzen, dass die vorübergehende kostenlose Nutzung von leerstehenden Gassenlokalen durch Künstlerinnen und Künstler in Objekten von Wiener Wohnen in der Landstraße in der Zeit des Leerstandes bis zur nächsten entgeltlichen Vermietung geprüft wird.

Begründung:

Im dritten Bezirk gibt es einige leere Gassenlokale. Die meisten dieser Lokale befinden sich im Privatbesitz weshalb der politische Einfluss auf deren Nutzung gering ausfällt.

Umso wichtiger ist es, dass jene Lokale, die im Besitz der Stadt Wien bzw. von Wiener Wohnen sind, durchgehend genutzt werden. Diese Flächen sollen bei vorübergehendem Leerstand durch Künstler*innen genutzt werden. So können Künstler*innen unterstützt werden und gleichzeitig das Stadtbild attraktiviert werden.

In der Anfragebeantwortung vom 26.4.2021 (BV3-183857-21) verwies die amtsführende Stadträtin Kathrin Gaál darauf, dass *„eine stundenweise Vermietung von Mietobjekten oder eine Betätigung als Eventmanager seitens Wiener Wohnen nicht angedacht“* sei.

Im gegenständlichen Antrag geht nun aber gar nicht um „stundenweise“ Vermietung, sondern um die unentgeltliche Überlassung der leer stehenden Gassenlokale in Form eines „Popup“ – Ateliers als Überbrückung für die Künstler für die Zeit bis zur nächsten entgeltlichen Vermietung durch Wiener Wohnen.

Sprecherin BR Dr. Maria In der Maur-Koenne

Wien, am 7.12.2023

Plastikcontainer in den Wiener Wohnhäusern

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Herr Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass Plastikcontainer in den Wiener Wohnhäusern aufgestellt werden.

Begründung:

Plastik ist eines der häufigsten Materialien in unserem Müll, und angesichts der begrenzten Kultur der Mülltrennung stehen wir vor einer doppelten Herausforderung. Um dieses Problem anzugehen, ist es entscheidend, die Bevölkerung für die Bedeutung einer angemessenen Abfallwirtschaft zu sensibilisieren und geeignete Entsorgungspraktiken zu fördern. In diesem Zusammenhang wäre eine konkrete Maßnahme die Aufstellung von Plastikcontainern in den Wiener Wohnhäusern. Dies würde nicht nur den Prozess für die Anwohner:innen vereinfachen, indem es ihnen die Mühsal erspart, zur nächsten Gelben Tonne zu gehen, sondern es würde auch erheblich zur Verbesserung der Effizienz bei der Sammlung dieser Abfälle beitragen.



Überdachte Radabstellanlagen in Wien Mitte

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 14.12.2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, vorhandene Radabstellanlagen in Wien Mitte (Gigergasse) zumindest teilweise zu überdachen.

Begründung

An vielen Bahnhöfen in Österreich können Fahrräder wettergeschützt abgestellt werden. Wien Mitte ist ein sehr wichtiger Knotenpunkt und überdachte Abstellplätze würden ein weiterer Anreiz für Menschen sein, mit Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein.

BRin Susanne Nückel

Telefonzelle & Radabstellanlage Landstraßer Hauptstraße 11

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Alexander Wolfinger-Krutz**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 14.12.2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird ersucht, sich bei der A1 Telekom Austria AG dafür einzusetzen, die nicht mehr genutzte Telefonzelle in der Landstraßer Hauptstraße 11 zu entfernen und im Zuge dessen auch die nebenliegende Radabstellanlage zu versetzen, um mehr Platz für die Fußgänger*innen zu schaffen.

Begründung:

Die Entfernung der Telefonzelle an der Landstraßer Hauptstraße 11 und der Versatz der anbei installierten Radabstellanlage würde bewirken, dass Fußgänger an der schmalen Stelle beim Frisör „Strassl“ geradeaus weitergehen könnten und so die Engstelle entschärft wäre. Diese Maßnahme unterstützt neben Fußgänger*innen im Allgemeinen insbesondere Kinderwagenfahrer*innen und Rollstuhlfahrer*innen und hält den Gehfluss auf der stark frequentierten Einkaufsstraße aufrecht.

Folgender Google Maps Screenshot zeigt die Engstelle an der Landstraßer Hauptstraße 11





ÖFFENTLICHE UHR AM FRED ZINNEMANN PLATZ

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Veronika Kaup-Hasler, und die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima, werden ersucht, die Möglichkeit einer Installation einer öffentlichen Uhr am Fred Zinnemann-Platz zu überprüfen.

Begründung

Der Filmregisseur Fred Zinnemann ist am 29. April 1907 in Wien Landstraße geboren. Gestorben ist er am 14. März 1997 in London. 1927 absolvierte er eine Kameraausbildung, 1928 ging er nach Berlin, 1929 nach Hollywood. 1936 wurde er US-Staatsbürger. 1938 erhielt er den Oscar für einen Kurzfilm über Ignaz Semmelweis, 1951 vier Oscars für den Film „12 Uhr Mittags“. Weitere Filme waren unter anderem: „Verdammt in alle Ewigkeit“ (1953) oder „Der Schakal“ (1973).

Im Jahr 2008 wurde eine Verkehrsfläche im Gebiet der *Aspanggründe* („Euro-Gate“) nach Fred Zinnemann benannt. Als Reminiszenz an den namensgebenden Regisseur Fred Zinnemann und seinen wohl größten Film zeigt die Laufschrift täglich um 12:00 Uhr mittags „High Noon“ an.

Die Installation einer öffentlichen Uhr (Kunstwerkuhr mit Zifferblatt und Zeiger) würde einerseits den Bezug zum Namensgeber des Platzes verstärken. Andererseits dienen öffentliche Uhren seit Jahrhunderten der zeitlichen Orientierung im öffentlichen Raum. Dies würde für den Stadtteil einen Mehrwert darstellen.

BR Mag. Daniel Harrasser

LINKS KPO



Antrag betreffend Umplanung Skatepark im Stadtpark

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.12.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, die Umplanung des Skateparks im Stadtpark unter Stakeholder-Beteiligung durchführen zu lassen. Das Ergebnis soll mit einer Kostenschätzung dem Finanzausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Begründung:

Im 3. Bezirk gibt es aktuell nur eine kleine öffentliche Skating-Anlage im Stadtpark, welche aufgrund ihrer unmittelbaren Nähe zum Spielplatz nebenan durch Klein- und Kleinstkinder betreten wird und somit wenig Attraktivität für fortgeschrittenere Skater und Skaterinnen aufweist. Die Umplanung der Anlage im Stadtpark sollte bspw. das Aufstellen einer größeren Ramp, um so das Fahren mit höherer Geschwindigkeit zu ermöglichen, adressieren. Darüber hinaus wäre die Einfassung des Skatebereichs mit einer niedrigen Bande (wo möglich), die auch als Sitzgelegenheit dienen kann, zur Sicherheit aller Personengruppen eine enorme Bereicherung. In jedem Fall soll die Umplanung des Skateplatzes in Abstimmung mit dem Skateboardingverein Wien und Skater*innen durchgeführt werden.

Anmerkung: Der vorliegende Antrag bezieht die vom Stadtratsbüro am 24.8.2022 an den Bezirk übermittelten Informationen in Bezug auf den angenommenen Antrag betreffend Stadtpark / Skatepark – Einzäunung und Renovierung vom 23.6.2022 ein.



Sprecherin: BRⁱⁿ Bianca Perina, MA

Wien, am 7.12.2023



Verbesserungen für bestehende Wohnstraßen

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 14.12.2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Wohnstraßen Dißlergasse, Czapkagasse, Uchatiusgasse, Maiselgasse und Bereich Krummgasse die ausreichend bauliche und rechtliche Gestaltung aufweisen, die notwendig sind, damit diese öffentlichen Flächen der Widmung entsprechend von den Bewohner:innen angenommen und genutzt werden sowie gegebenenfalls Vorschläge zur Verbesserung bringen.

Begründung

Wohnstraßen sind als Lebensraum gedacht, sie können Wohlfühlort und Klimaoase sein.

Im Artikel „Wie es ist, in einer von Wiens Alibi-Wohnstraßen zu spielen“ im DerStandard vom 5.11.2023 (<https://www.derstandard.at/story/3000000193259/wie-es-ist-in-einer-von-wiens-alibi-wohnstrassen-zu-spielen>) wird eine Sprecherin der städtischen Verkehrsabteilung (MA 46) zitiert: „[...] betont, dass Alibi-Wohnstraßen wie jene in der Goldschlagstraße nicht mehr der Standard seien: Schlicht ein Schild aufzustellen, ohne umzubauen, sei heute ‚nicht mehr üblich‘“.

BRin Susanne Nückel

Verkehrzeichen „Kinder“

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße, **Mag.Dr. Katja Rulofs**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 14.12.2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag. Ulli Sima, wird, unter Einbindung der zuständigen Stellen (MA 46, MA 28), ersucht, dass in 1030 Wien, im Bereich der Kölblgasse Verkehrzeichen gem. § 50/Abs. 12 StVO „Kinder“ aufgestellt werden um den Individualverkehr auf den Schulcampus „Kölblgasse – Kleistgasse“ aufmerksam zu machen.

Begründung:

Eltern von Kindern, welche die Schule der Stadt Wien in 1030 Wien, Kleistgasse besuchen haben den Wunsch geäußert, dass in der Kölblgasse auf beiden Seiten der Schule jeweils links und rechts der Straße Verkehrsschilder "Achtung Kinder" aufgestellt werden, da die Bodenmarkierung alleine nicht als ausreichend angesehen wird. In der Hegergasse befinden sich auf beiden Straßenseiten diese Schilder. Nachfolgende Fotos zeigen die Bereiche der Kölblgasse und der Hegergasse:





KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Zusätzliche Spielgeräte im Modenapark

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 14.12.2023 folgenden

Antrag

Der Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 42 dafür einzusetzen, dass am Kinderspielplatz im Modenapark eine weitere Sandkiste, eine Kleinkinderrutsche, eine weitere Federwippe und eine zweistufige in etwa hüfthohe Reckanlage zusätzlich aufgestellt werden.

Zusätzlich sollten die kahlen Stellen der Spielwiese neben dem Spielplatz frisch bepflanzt werden.

Begründung

Der Spielplatz im Modenapark wird auch von mehreren Kindergartengruppen gleichzeitig besucht. Dann herrscht oft ein Mangel an Spielgeräten.

Es gibt nur eine und nur recht kleine Sandkiste. Unter Verschiebung des bestehenden Spielhäuschens lässt sich dort eine zweite Sandkiste unterbringen.

Für Kinder unter zwei Jahren ist die bestehende Rutsche zu hoch – eine niedrige Kleinkinderrutsche ist unbedingt erforderlich.

Es gibt nur zwei Federwippen – eine dritte wäre ebenfalls nötig.

Platzmäßig ließe sich auch eine zweistufige Reckanlage unterbringen. Dann wäre der Platz optimal genutzt.

Bei Regen bilden sich auf der Wiese unschöne Matschlacken – hier sollte ausgebessert werden.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

Zusatzsignal auf Ständerampel

3., Oberzellergasse # Rennweg

3., Ungargasse # Rennweg

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **14.12.2023** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag. Ulli Sima, möge die zuständigen Stellen (MA 46, MA 33) beauftragen, an den Ampelständern der aVLSA in 3., Oberzellergasse # Rennweg und 3., Ungargasse # Rennweg, ein Zusatzsignal für den „Grünpfeil“ zum Rechtsabbiegen in Sichthöhe, anzubringen.

Begründung:

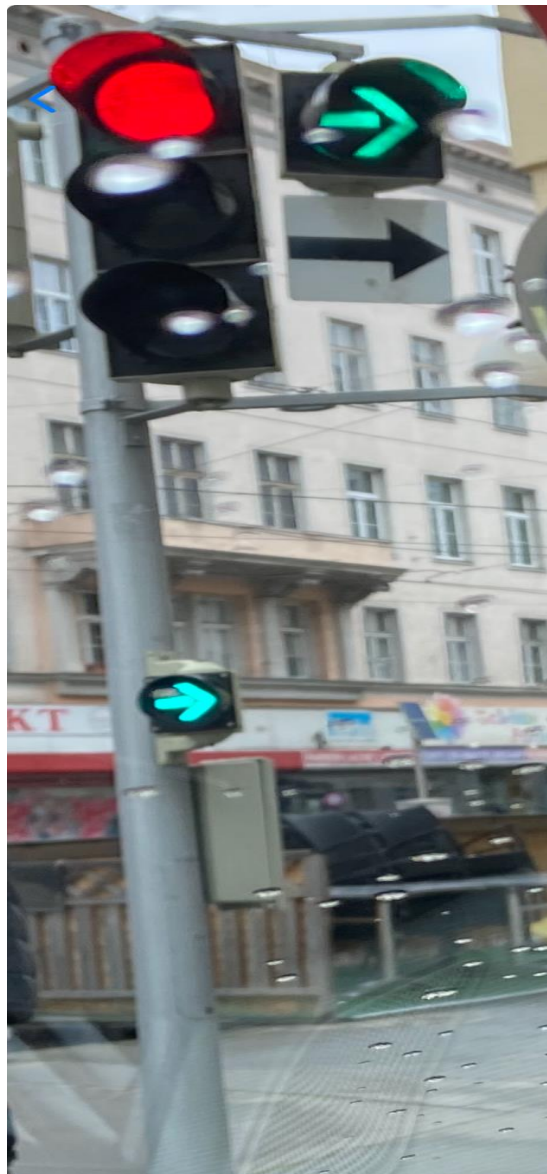
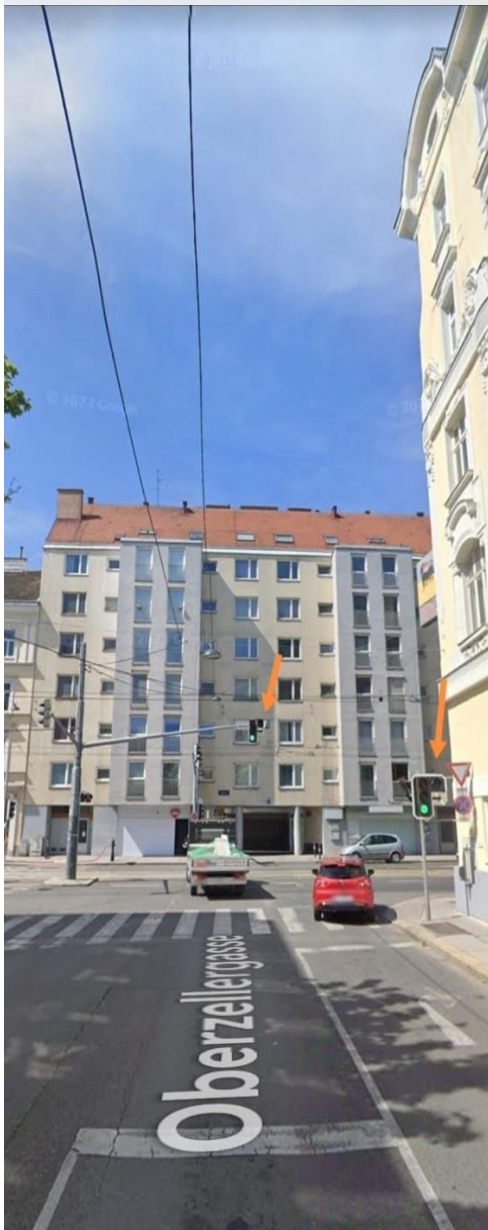
Von Hausbewohnern des Hauses Oberzellergasse 20 wird Beschwerde geführt, dass permanent Fahrzeuglenker angehupt werden, welche an der Kreuzung zum “Rechtsabbiegen” anhalten, weil diese nicht rechtzeitig beim Aufleuchten des “Grünabbiegepfeiles” ihre Fahrt fortsetzen.

Aufgrund der Höhe des angebrachten Grünabbiegesignals, wird dieses von den Fahrzeuglenkern die als erste hinter der Haltelinie stehen aufgrund der jetzigen Höhe nicht gut gesehen und rechtzeitig erkannt.

Ein Zusatzsignal (siehe Foto) in der Mitte des Ampelständers, könnte das Problem verbessern.

Gleiches gilt für den Rechtsabbieger an der Kreuzung 3, Ungargasse # Rennweg.

Die folgenden Fotos zeigen den Kreuzungsbereich und den Vorschlag zur Änderung:



Zweistöckige Fahrradabstellanlagen

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.^a Ulli Sima wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass im Bereich 1030 Wien, Gigergasse – Sparefrohgasse (Wien Mitte) zweistöckige Fahrradabstellanlagen in die bestehenden Anlagen umgesetzt werden.

Begründung:

Im dritten Bezirk steigt die Zahl der Fahrradnutzer:innen stetig an und die Fahrradabstellplätze werden immer knapper. Im Bereich des Bahnhofs Wien Mitte sind diese z.B. vor allem im Sommer zunehmend überlastet.

Eine effiziente Lösung könnte die Installation von zweistöckigen Radabstellanlagen in die bestehende Infrastruktur sein. Durch eine vertikale Erweiterung der Kapazität könnte die Effektivität der Abstellmöglichkeiten maximiert werden. Diese Maßnahme könnte beispielsweise in der Gigergasse / Sparefrohgasse (Bereich von Wien Mitte) umgesetzt werden.

Das 1. Foto zeigt ein Beispiel für zweistöckige Fahrradabstellanlagen und das 2. das derzeitige Chaos bei den jetzigen Abstellanlagen:



Kinderspielplatz Bereich Fasanplatz

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße, **Mag.Dr. Katja Rulofs**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 14.12.2023 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag. Ulli Sima, wird ersucht sich bei den ÖBB (Grundstückseigentümer) dafür einzusetzen, ob die Errichtung eines kleinen Spielplatzes samt Sitzgelegenheit und Sonnenschutz in 1030 Wien, im Bereich des Fasanplatzes, möglich wäre.

Begründung:

Mehrere Bewohner des Fasanviertels haben den Wunsch geäußert, den hinteren Teil der Überplattung der Bahntrasse im Bereich Obere Bahngasse bzw. Aspangstraße effizient zu nutzen und könnten sich dazu einen kleinen Spielplatz samt Sitzgelegenheit und Sonnenschutz für die kleinsten Bewohner der Landstraße vorstellen. Aufgrund der massiven Hitzebelastung während der Sommermonate vor allem am Fasanplatz, wo sich auch die Überplattung befindet, wird um schattenspendende Begrünung des Spielplatzes ersucht. Auch eine Wasserstelle, wie zum Beispiel ein kleiner Brunnen oder Ähnliches, würden die Hitzebelastung eindämmen.

Nachfolgendes Foto zeigt den hinteren Bereich der Überplattung:



Haltestelle Marxergasse in Fahrtrichtung Bruno-Marek-Allee

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 14. Dezember 2023 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke, wird – unter Einbindung der zuständigen Stelle des Magistrats der Stadt– ersucht, bei der O-Wagen-Haltestelle Marxergasse (in Fahrtrichtung Bruno-Marek-Allee) die Sicherheitsabspernung wiederherzustellen und wieder einen Mistkübel anbringen zu lassen.

Begründung:

Die fehlende Absperrung stellt hier eine besondere Gefahr dar, weil sich die Haltestelle auf einer Insel befindet. Der fehlende Mistkübel sorgt für Verunreinigung im Haltestellenbereich.



Der unterzeichnende Bezirksrat von BIER stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag

Sicherer Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen

Die Bezirksvertretung Landstraße spricht sich dafür aus, den Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen zu schützen. Nicht nur die Sicherheit und die Privatsphäre von Patientinnen muss gewährleistet sein, sondern auch die Sicherheit von Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen sowie das darin arbeitende Personal.

Begründung

Menschen in und aus der Landstraße müssen sich darauf verlassen können, dass sie ungestörten und sicheren Zugang zu Einrichtungen und Praxen haben, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen.

Überprüfung der barrierefreien Gestaltung der Treppe in der Gestettengasse 10

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag. Ulli Sima wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen ersucht, sich dafür einzusetzen, ob ein Umbau der Stiege in 1030 Wien, Gestettengasse 10 – Richtung Fiakerplatz - auf Barrierefreiheit möglich ist.

Begründung:

Die Anpassung der Stiege in der Gestettengasse 10 an barrierefreie Standards wäre eine bedeutende Hilfe für ältere und behinderte Menschen. Die Anwohner:innen fragen, ob dies möglich wäre.

Nachfolgendes Bild zeigt die Stiege- Auf-/Abgang Fiakerplatz:



Stiege Gestettengasse 10

Sprecher: BRin Nina Heidorn

Tempo 30 Schnirchgasse

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 14. Dezember 2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima wird ersucht die Einrichtung von Tempo 30 in der Schnirchgasse zu prüfen.

Begründung

Aufgrund der hohen Zahl der AnrainerInnen und Beschäftigten rund um die Schnirchgasse wird die Prüfung der Einrichtung einer Tempo 30 Zone in der Schnirchgasse zur Steigerung der Verkehrssicherheit und Reduktion von Abgasen und Emissionen gefordert.

Sprecher: BR Harald Sorger

Erhöhung der Sicherheit für FußgängerInnen

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der der SPÖ Landstraße, der Grünen Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 14. Dezember 2023 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima wird ersucht zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen um die Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger an den folgenden Örtlichkeiten zu erhöhen:

- Ausgang Keinergasse der U3 Station Kardinal-Nagl-Platz
- Rochusmarkt vor der Post
- Ausgang Hainburgerstraße der U3 Station Rochusgasse

Begründung

Die Erhöhung der Sicherheit für die Fußgänger und Fußgängerinnen am Gehweg an den Standorten Rochusmarkt vor der Post, U3 Station Kardinal-Nagl-Platz/Keinergasse und U3 Rochusgasse Ausgang Hainburgerstraße soll geprüft werden. Diese 3 Beispiele haben eins gemeinsam: sie werden nicht nur täglich von vielen Menschen frequentiert, sondern auch von E-Scooter und Radfahrern und Radfahrerinnen benutzt, die dadurch verursachten Gefährdungssituationen sollen entschärft werden.